Virgils Aeneis,

Verdeutschet

Von Thaddäus Plazzary
Professor

Zu der freyen Reichsstadt
Biberach.

II. Band.

Mit Reichsstiftbuchauischen Schriften gedruckt
im Jahre 1783.

der Aeneis
Siebenter Gesang.

Inhalt.

Aeneas begräbt seine Pflegamme an Kajetas Gestade: fährt der Circe Wohnsitz vorüber; und entsteiget an Laurentum dem Ufer. Von hinnen sendet zu Latinus, dem Könige dieses Landes, und Vater einer einzigen Tochter, er Gesandte ab mit dem Gesuche, Latinus sollte Aeneen Platz einräumen, sich in seinem Reiche eine Stadt zu erthürmen. Latinus, der Götterdeutungen eingedenk, sagt es zu, und beut noch darüber seine Tochter Lavinia Aenen zur Braut an. Juno, über der Trojer Glück ergrimmet, spornet die Hellenfurie Alekto auf das Bündniß zu stören; welche erst Amata, des Latinus Gemahlinn, dann Turnen selbsten in Wuth jagt. Askan verwundet den Haushirsch des königlichen Heerdenmeisters; es entsteht ein Bauernkrieg wider Trojaner; Alekto bläst zum Kampfe; man schlägt sich heftig; und so beginnet der Krieg zwischen Trojern, und Latinern; dazu Juno selbst, da Latinus zögert, die Kriegsporten aufschleußt. Viele mächtige Völker eilen Turnen zu Hilfe, diese werden bis zum Ende des siebenden Gesanges in der reitzendsten Mannchfaltigkeit besungen.

Der Aeneis Siebenter Gesang.

Auch hast Kajeta, Aeneens Amme du! unser Gestade
Mit unsterblichem Namen in deinem Tode bezeichnet.
Noch ist dein Ehrendenkmaal ihm heilig. Dein Name erinnert,
Welcher Ruhm immer dies ist, noch das große Hesperien deiner
Stätte. Als nach Gewohnheit der fromme Aeneas die Leiche
Ihr gefeyert, den Hügel erthürmt; da des Oceans Tiefen
Ruheten; führen die Segel dem Borde entfahren ihn weite
Ueber die See fort. Lüfte der Nacht die säuseln ihm günstig,
Und der Silbermond leitet die Fahrt; vom zwitternden Lichte
Glänzet das Meer; sie schwinden nächst Circes Gestade vorüber;
Wo die reiche Tochter des Phöbus mit ewgem Gesange
Unbetretene Wälder durchtönt; im stolzen Palaste,
Wohlgerüche verbreitende Cedern zur nächtlichen Leuchte
Brennet; an rauschender Spathe die feine Leinwand durchwebet.
Rasendes Löwengeheul, wenn Fesseln entgegen sie streuben,
Durch die Tiefen der Nacht erbrüllet von hinnen; es grunzen
Borstige Schweine, und Bären aus ihrem Behältniß erbrummen;
Abenteuere von schrecklichen Wölfen heulen, mit ihren
Zauberkräutern hat die gewaltige Göttinn aus Menschen

In Gestalten Wildes sie umgeschaffen. Damit die
Frommen Trojer solch Abenteure, in Hafen gesegelt,
Auszuhalten nicht hätten, das Unglücksgestad nicht beführen,
Schwellete ihre Flacken Neptun mit günstigen Winden,
Flüchtig ließ er die brausenden Fluthen vorüber sie eilen.
Und schon röthet das Meer von Strahlen sich: hoh vom Olympus
Glänzet auf ihrem Rosenwagen die goldne Aurore;
Winde die schweigen, es hat sich jeder Hauch plötzlich gehemmet;
Hin auf träger Marmorsee arbeiten mühsam die Ruder
Fort sich. Dann schaut Aeneas über die Flächen des Meeres
Einen ungeheueren Wald: im lachenden Strome,
Und schnell rasselnden Wirbeln stürzt zwischen dem selben, vom reichen
Goldsand durchglänzt, in das Meer die Tiber: über und um sie
Füllten mannchfaltge Vögel, des Ufers und Flusses Bewohner,
Mit ihrem Zaubergesange die Luft, und schwärmten den Wald durch.
Nun heißt die seinen Aeneas die Schiffe lenken, die Spitzen
Ufer an kehren; befährt schon freudig den schattichten Flußer.
Auf nun Muse! die Herrscher, die Vorzeit, des Latiums alten
Ausblick, da an Ausoniens Küsten das erste Mal fremdes
Heer die Flotte getrieben, entwickel' ich, hole des ersten
Kampfes Beginnen zurück. Du Göttliche! Leite den Dichter.
Schreckliche Kriege besing' ich, sing' Völker, und Könige, wüthend

Sich

Sich zu würgen heran gestürzt: der Tyrrhener Macht, und zum
Krieg ganz Hesperien aufgeboten. Erhabn're Geschichten
Heben vor meiner Seele sich; ich beginne ein größer
Werk. Es beherrschete König Latinus, betagt schon; sein Reich und
Städte im ruhigen Frieden. Der Ruf erzählet, ihn habe
Faunus aus der laurentischen Nymfe Mirika gezeuget;
Pikus den Faunus: und jener nennet Saturnus! dich seinen
Vater; des Königgeschlechtes Urvater dich. Dem Latinus
Ward, auf des Schicksals Verhängniß, kein männlicher Sproße gelassen,
Ward ihm kaum aufkeimend schon in der Jugendblüthe entrissen.
Eine einzige Tochter die stützte den Königssitz, sah, schon
Mannbar, zu vollen Jahren gereift schon, dem Machtreich entgegen.
Aus dem weitschichtgen Latium, aus ganz Ausonien warben
Viele um sie; vor andern allen der edelste Turnus,
Mächtiger Ahnen, und Großahnen Sproße: die Königinn selbsten
Brannte voll Sehnsucht, nur bald in ihm ihren Eydam zu blicken.
Aber manch' schreckende Wunderdeutung der Götter die hemmte
Den Entschluß. In Mitt' des erhabenen Herrschergemaches
Hob sein ehrwürdig Haupt ein Lorbeer, mit schauervoller Andacht
Viele Jahre gepflegt: ihn soll' Latinus der König,

Da er sein werdendes Reich gegründet, gefunden, dem Phöbus
Heilig eingeweiht haben; von selbem Laurenter die neuen
Insaßen haben benamst. Auf des Lorbeerbaums Wipfel, welch Wunder!
Hatten, mit ungeheuerm Gesumse die Lüfte durchfahren,
Dichte sich Bienen gelagert: Füße an Füße geklammert
Hieng die Länge des grünenden Astes der Bienenschwarm plötzlich
Nieder. Einen Fremdling, rief eilig und ahndend Latinus,
Sehe heran ich rücken; auf eben die Seite sein Kriegsheer
Stürmen von eben der Gegend; und herrschen im Giebel des Schlosses.
Ueberdem da das geheiligte Opferfeuer auf dem Altare
An der Seite des Vaters die keusche Lavinia zündet,
Sah man ihr langes Haupthaar; welch Schreckenerscheinung! das Feuer
Auffangen; alle den Kopfputz von brasselnder Flamme verheeret,
Brennen ihr königlich Haupt, und die glänzende Perlenkrone,
Rauchdampfend, von gelbröthlichter Flamme umwirbelt, die ganze
Burg des Königes durch weit umher sie Funken entspreuen.
Staunend zu sehen war dies. Man ahndete schreckliche Zukunft.
Schimmernder Ruhm, so verkündten die Seher, und herrliches Schicksal
Warte zwar Ihrer; doch dräue dem Volke ein mächtiger Krieg noch.

Lum-

Kummervoll über dies Wunder holet der König des Faunus
Seines weissagenden Vaters Orakel ein; forschet in Haynen
Nahe dem tiefen Albunea nach dem Geheimniß: der gröste
Unter den Flüssen durchrauschet der Wald er aus heiliger Quelle;
Hauchet düster die scheußlichste Pest. Von hinnen entholen
Alle Bewohner Italiens, und Oenotriens Völker
Rath im Zweifel. Hat dort der Priester die Opfer gestattet,
Ist, durch die Stille der Nacht auf Fellen geschlachteter Schafe
Hingestrecket, in Schlaf gesunken; so siehet er Viele
Traumgesicht, wunderbar ihn umflattern; höret verschiedne
Stimmen, geneußt der Götter Ansprache; spricht in der tiefen
Hölle die Götter und Schatten der Nacht; selbst König Latinus
Eilet dort zum Orakel hin: hundert wollträchtige Schafe
Schlachtet er nach Gewohnheit: auf ihren verspreiteten Fellen
Lag er dahin. Aus den Tiefen des Waldes drang plötzlich die Stimme:
Suche an keinen Lateiner deine Tochter zu freyen
Mein Erzeugter! hoffe nicht auf die beschlossene Trauung!
Fremde Eydame kommen dir: Himmel an werden sie unsern
Namen durch ihr Geschlecht erheben; die Enkel von ihrem
Stammen alles, wo die hin, und rückkreisende Sonne
Beydes Weltmeer umblickt, erbeben tief unter ihrem
Fußtritt schau'n. Faunus seines Erzeugers warnende Deutung,

 Ihm

Ihm bey schweigender Nacht gegeben, verschließt selbst Latinus
In seinem Munde nicht: weit auch umher durch Ansoniens Städte
Schwärmend hatt' es das Gerücht schon verbreitet; da Laomedons
Sprößling' am grünenden Hügel des Ufers Anker geworfen.
Held Aeneas, die edelsten Führer, der holdere Julus
Lagern sich unter dem Schatten der majestätischen Eiche;
Rüsten ein Mahl: hin im Grase die Opferkuchen gesetzet,
Speise darüber — so legte in Sinn es selbst Jupiter ihnen —
Thürmen auf Flächen des Brodes sich ländliche Früchte. Als jähling
Alles andre ihr Hunger schon weggezehrt, und sie gezwungen
Auch nach den Küchgen die Zähne zu stemmen, zu tasten mit Händen;
Mit kühnen Munde die ahnungsvollen Flächen des Brodes,
Nicht der gebreiteten Viereck zu schonen; rief Julus: ha! zehren
Tische so gar wir? er scherzte nicht weiter. Die Worte verkünden
Trojern ihrer Müheseligkeit Ende zu erst, der Vater
Hatte zu erst aus des redenden Munde sie aufgelesen,
Staunte der Götterahndung, und schwieg, sogleich o willkommen
Rufet er, sey mir du Land, mir vom Schicksal bestimmet! ihr Trojens
Treue Schutzgötter seyd mir gesegnet! Hier ist mein Reich, ist mein

Zweytes Vaterland: mein Erzeuger Anchises, ich denke
Es noch zurück, hat seine Vorsag in dieses Geheimniß
Eingehüllet: wenn, Sohn! dich, an unbekannte Gestade
Hingetrieben, der Hunger, da alle Speisen verschlungen
Sind, selbst die Tisch' zu verzehren dich nöthigt, dort sollst du, müde,
Bleibende Stätte hoffen; dort eine Stadt gründen, die selbe
Hoh mit Walle umschanzen. Dies war der Hunger, der unser
Noch zu letzt wartete, unserm Elende Schrancken zu setzen.
Fasset dann Muth! beym ersten Erwachen der Sonne durchspüren
Freudig die Gegend, das Volk, und seine Städte umher wir;
Theilen uns dann vom Borde aus auf verschiedene Seiten.
Nun ergießt dem Jupiter frohen Wein, ruft zu Anchisen
Meinem Erzeuger auf durch Gebethe, bekränzet mit Bechern
Euere Tische! sprachs; hüllte in grünende Zweige die Schläfe;
Fleht zu dem Schutzgeist' des Ortes, zur ersten der Götter der Erde,
Und den Nymphen, und noch verkannten Flüßen, er rufet
Auf dann zur Nacht, und die Nacht durchblinkenden Sternen; zu Idas
Jupiter, nach ihm zu der Bewohnerinn Phrygiens, dessen
Mutter, zu beyden Eltern im Himmel und unter der Erde.
Dreymal donnert vernehmlich vom hohen Olympus Allvater,
Läßt eine Wolke, von goldenen Stralen des Lichtes gezündet,

Sei-

Seiner Rechte entschleuderet, über den Lüften erscheinen.
Plötzlich verbreitet sich durch der Trojer Heer das Gerüchte :
Wirklich ruf, das verheißene Reich zu gründen, der Tag sie
Ihrer Bestimmung. Sie richten wetteifernd das Mahl zu, umkränzen,
Frohe der glücklichen Ahndung, umher die gereiheten Becher.
Kaum hat der kommende Tag mit werdendem Lichte die Erde
Wieder bestralt; als die Stadt sie, das Ufer, die Gegend, verschieden
Hin bespähen: sie finden Numikus Mündung dort: sehen
Wie sich die Tiber dort wälzet, die tapfren Latiner hier wohnen.
Dann erkieset Anchisens Erzeugter aus allen den seinen
Hundert Gesandten; die er in des Königs erhabene Burg hin
Sendet, alle den friedlichen Oelzweig in Händen; Geschenke
Heißt er dem König sie bringen, und Frieden den Teucrern erflehen.
Ohngesäumt eilen sie auf den Befehl, und beschlein'gen mit raschem
Tritte die Reis. Er umzeichnet die Stadt mit niedrigen Furchen;
Thürmt zu Gebäuden den Ort auf, und schleußt am Rande des Ufers
Rund um die selben nach Art der Lager, mit Mauern, und Walle.
Die Gesandten hatten zurück schon die Reise geleget,
Sahn der Latiner Thürm', und lüst'ge Gebäude, und nahten
Sich der Stadt, blickten vor selber Knaben, und keimende Jugend:

Wie die Reitkunst sie übte; ihr Wagen die Rennbahn durchjagte;
Oder sie spannen den muthigen Bogen; es schleudert ihr Arm
Wurfspies, sie streiten die Wette im Renn, und Faustkampf zu siegen.
Auf seinem Rosse vor ihnen geeilet verkündt dem bejährten
Herrscher ein Both: erhabene Männer in fremder Tracht wären
Angelanget. Vor sich läßt der König die Fremdlinge rufen;
Setzet auf seiner Urväter Throne sich mitt' unter ihnen.
Herrlich groß hob sich ein Tempel, auf hundert Säulen gestützet,
An der Spitze der Stadt, die Burg des laurentischen Pikus,
Schau'rvoll vom Walde umher, und dem Götterdienste der Ahnen.
Dort war es Königen heilig den Zepter zu nehmen, die Fasceen
Vor sich das erste Mal herprangen sehen: der Tempel war ihnen
Rathshaus, von heiligen Mahlen gefeyert, wo an lange gereihten
Tafeln, nach aufgeschlachtetem Widder, die Väter einst saßen.
Auch die Bilder der Ahnen der Vorzeit die prangten in ihren
Reihen aus altem Zedernholz. Italus, König Sabinus,
Er der Pflanzer des Weinstocks, das Rebenmesser in Händen,
Und der alte Saturn, und der zweyköpfigte Janus
Standen am Eingange; andere Könige noch von des Reiches
Erstem Entstehen; und Helden in Schlachten fürs Vaterland blutend.

Ueber

Ueberdem schmückten verschiedene Waffen die heiligen Säulen,
Hingehangen erbeutete Wagen, gekrümmete Beile,
Stolze Helme mit Mähnen, gewaltige Schlösser gesprengter
Thore, Wurfspeiß', und Schilde, und Schnäbel erbeuteter Schiffe.
Selbst sas mit Romulus Deuterstabe, mit kurzem gestreiftem
Purpurkleide geschmücket, ein Schildchen in seiner linken
Pikus der Pferdebändiger. Liebe getrunken hat seine
Buhlerinn Circe mit goldner Zauberruth' ihn berühret,
Mit ihren Zauberkräutern zum Vogel umstaltet, mit Farben
Ihm sein Gefieder besprengt. In diesen Tempel, auf seiner
Väter Sitz' thronend, beruft die Teucrer zu sich Latinus;
Sprach bey ihrem Eintritt' von sanften Lippen die Worte:
Saget Dardanier, dann euere Stadt, euer Geschlechte verkennen
Wir nicht, uns kündig schon habet zu uns ihr übergesegelt.
Was begehrt ihr? welch Schicksal, oder Bedrängniß hat euere
Schiffe durch so viele Meer an Ausoniens Ufer geführet?
Seyd ihr aus Irrfahrt, vielleicht auch von Ungewittern verschlagen —
Ungemach, derley auf tiefer See oft schiffende dulden —
Angesegelt an unsere Küste, und weilet am Bord' hier?
Flieht nicht die Stätte der Freundschaft; mißkennt die Lateiner, Saturnens

Stam=

Stammen nicht; ohne Zwange und Gesetze gerecht, frey beherrschet
Er, nach seines Stammgottes alter Sitte, sich selbsten
Noch denk ichs; Verjährung hüllt freylich die Säge in Dunkel;
Daß Aurunkus Greisen erzählten: entsprossen aus diesen
Landen hab Dardanus hin in Phrygiens Gegend gedrungen,
Und nach Samos in Thrazien, das Samothrazien itzt mann
Nennet; von da aus Etruriens Korithus fernhin gezogen
Nahm ihn die goldene Burg des sternenstralenden Himmels
Auf, und Göttern beygezählt setzt ihm die Nachwelt Altäre.
Sprachs: Ilioneus gabs so seinen Worten zurücke:
König, des Faunus edelster Sproße! nicht wüthende Stürme
Zwangen, von Fluthen gepeitscht, uns euer Reich zu besegeln,
Kein Gestirn hat, kein täuschend Gestad uns auf Irren geleitet.
Nein, mit Bedacht, und freyem Sinne betretten wir diese
Stadt; aus Reichen verbannet, die einst als die mächtgsten von einer
Welt entferntesten Gränzen die Sonne sich hebend beblickte:
Bis vom Jupiter her stammt unser Geschlechte, deß rühmen
Dardanus Sprößlinge sich; Selbst Aeneas, ein Trojer, und unser
Führer, aus Jupiters hohem Stammen der sandte hieher uns.
Welch ein Kriegesgewitter, dem wilden Myzene entstürzet,
Hin über Idas Schlachtfeld sich wälzte; von welcher Gottheit

Auf-

Aufgespornt beyde Welten Europa und Asien damals
Sich entgegen gekämpft, dies hörten auch, welche die fernsten
Welten von Oceans Fluthen umschlungen, der brennenden Sonne
Zone, in Mitte der Viere sich ausbreitend, von uns getrennet.
Aus der Kriegsfluth soviel' unermessene Meere durchschleppet
Flehen Göttern des Vaterlands wir geräumigen Wohnsitz;
Sicheres Ufer; und Wasser, und Luft, die jedem vergönnt sind.
Nimmer werden dein Reich wir entehren; eur Nam' wird umher weit
Glänzen, der großen Gutthat Andenken nimmer versiegen.
Nie, ein Troja in ihren Schooß aufgenommen zu haben,
Italer reu'n — Durch Aeneens Geschicke, und Machtfaust betheur ichs,
Hat sie durch Treue sich, je in Waffen je einem bewähret —
Viele Völker — verschmähe uns nicht, da unsere Hände
Zweige des Friedens dir bieten, und unser Mund Freundschaft itzt flehet —
Sehnten nach uns sich: sie wollten mit uns sich im Bunde vereinen:
Aber der Götter Verhängniß zwang aufzusuchen eur Reich uns.
Dardanus stammet aus selbem. Apollos Götterbefehle
Rufen zur Tyber uns hin, zu Numikus heiligem Strome.
Hier send't Aeneas dir noch geringe Geschenke, wie ihms sein
Voriges Glück gab; die Ueberbleibsel dem brennenden Troja

Noch

Noch entrettet. Den Goldbecher goß Anchises aus vor dem
Opferaltar'; dies war Priamens Königschmuck, da nach Gewohnheit
Er versammelten Völkern Recht sprach — den Zepter, die Hauptzierd,
Und, der Matronen Iliums Arbeit, das Purpurgesticke.
Unter der Rede Ilioneus hält Latinus den Starrblick
Hingeheftet, und, unbeweglich zur Erde gesenket,
Wälzt sich bedenklich sein Auge. Nicht Purpurgestick, nicht Priams
Zepter die stürmen aufs Herz des Königs so mächtig; als auf der
Tochter Gelöbniß, und Brauttrauung sein Gedanke verweilet;
Ihm des alten Faunus Orakel im Herzen wühlt. Eben
Dieser, ein Fremdling, käm' ihm zum Eydame selbsten vom Schicksal
Vorgedeutet, zur Halbscheid' des Reiches gerufen: aus selbem
Werde ein Heldengeschlecht hervor einst treten, mit alles
Siegender Macht den Erdkreis bewältigen. Freudig entschlossen
Rufet er auf dann: die Götter beglücken nur unser Beginnen,
Und ihre Loose! dein Wunsch werd' dir Trojer gewährt; mir behagen
Eure Geschenke. Nie, herrschet Latinus, nie werdet ihr reicher
Fluren Erndte, nie Trojens Güter vermissen. Aeneas,
Spornet nach mir ihn Sehnsucht so, strebet durch Gastrecht mit mir sich

Er zu verbinden, mein Waffengenosse zu heißen, er komme!
Scheu' nicht die Miene der Freundschaft. Ein traulicher Handschlag dem König
Ist mir Friedegewähr, Verkündet ihm meinen Bescheid nun.
Mir blüht eine Tochter: sie einem unserer Edlen
Anzufreyn schreckt mich des Vaters Orakel, der Ahndungen manche
Vom Olympus mich. Aus fremden Gegenden werden
Eydame kommen, dies Loos verkünden sie Latien, ihre
Enkel dann unseren Namen hoh Sternen an heben, und diesen
Euern Aeneas, so wähn' ich, bezeichnen die Götter: Und ists nicht
Trügliche Ahndung; ihn kiese ich mir. Sprachs; sondert aus seinem
Zügel die edelsten Zelter aus: dreyhundert erglänzten
In ihren hohen Krippen — sogleich läßt er jedem der Teucrer
Sein Roß vorführen; in goldegestickten Purpur erschimernd;
Fliegenden Fußes; der Brust ihr goldener Pferdschmuck enthangen.
Goldumhüllet, käuen sie blinkend Gold unter den Zähnen.
Einen Wagen dem fernen Aeneas, und Zwillinggespanne
Von ätherischem Saamen, und Flamen verschnaubend, die Zögling
Derer, welche die listige Circe dem Vater erschlichen,
Und mit sterblichen Stutten gepaaret. Mit diesen Geschenken,

Und

Und des Latinus Auftrage kehren hoch prangend auf stolzen
Zeltern sie wieder, und bringen die frohe Kunde des Friedens.
Aber siehe! von Inachus Argaos trug Jupiters grimmige
Gattinn zurück sich: durch Lüfte, die sie befahren, erblicket
Bis von Siciliens fernem Pachinus durch unermess'ne
Weiten den frohen Aeneas sie, und Dardaniens Flotte.
Sieht schon Gebäude sie gründen, schon trauen dem Lande; den Schiffen
Sie entstiegen. Sie stand, von tiefem Schmerzen durchboret.
Dann erschüttert ihr Haupt sich: ihr strömen die Worte vom Herzen:
Ha des verhaßten Geschlechtes! des meinen Götterentschlusse
Immer entgegenkämpfenden Schicksals der Phrygier! konnten
Sie anf Sigäums Ebnen erliegen? von Feinden umschlossen
Konnten ergriffen sie werden? sie Trojas Brand fressen? sie drangen
Mitte durch Heere, durch Flamme. Doch meine Macht endlich, so dächt ich,
Läge müde darnieder, ich rachegesättiget ruhte?
Ha! ich wagt' ihnen, vom Vaterland ausgeworfen, durch Fluthen
Grimmig zu folgen; kämpft' flüchtgen durch alle Meere entgegen.
Himmel, und Meere vertobten die Wuth wider Teucrer. Was nützten
Syrten mir, was Scylla, was mir die gewaltge Charybdis?
Eingehüllet in Tybers erwünschten Bord sind sie, von mir und

Meeren gesichert. Mars konnte der Lapithen ungeheures
Volk verderben: der Vater der Götter gab selbsten Dianens
Rache ein altes Chalydon preis, welch Laster bracht solche
Züchtigung über die Lapithen, oder auf Chalydon? Aber
Ich, des Jupiters mächtige Gattinn! ich unselge konnte
Ungewaget nichts lassen; ersann jede List des Verderbens;
Werd von Aeneen besieget! — Ist meine Gottheit mir nim̃er
Mächtig genug, ich flehe nach Hilfe, wo je sie sich anbetet.
Kann ich die Götter mir nicht gewinnen, so stürm' ich die Höll auf!
Kann ich ihnen nicht Latiens Reich verschließen, und hat zur
Gattinn Lavinia Unverrücklich ihr Schicksal bestimmet;
Sey es: ich kann doch das große Beginnen durch Zögern hinausziehn:
Wenigst kann beyder Könige Volk Verderben doch treffen.
Auf die Gefahr der ihren vereinen sich Schwäher und Eidam:
Trojer und Rutuler Blut sey deine Brautgabe Mägdchen!
Und Bellone die führe den Bräutigam zu dir. Nicht Zisseus
Tochter, die Fackel schwangere nur soll' den Flam̃enverheerer
Haben gebohren: mit eben dem Sohne prang Venus, dem zweyten
Paris, des wieder auflebenden Trojens versengenden Brand ihm.
Sprachs, und stürzte sich fürchterlich zürnend zur Erde. Alekto
Die entsetzlichste fodert vom Schreckensitze der Schwestern

Und

Und der Hölle Finsterniß auf sie, traurige Kriege,
Wuth, und Liste sind Wonne ihr; und verderbende Laster.
Pluto ihr Vater selbst haßt sie: es hassen die Schwestern im Orkus
Dieses Ebenteuer: so oft verstaltet ihr Ausblick
Sich, und in so viel Schreckengesichter, wimmelt von dichter
Hydernbrut die scheußliche. Mit den Worten spornt Juno
Auf sie: Göttinn, und Tochter der Nacht! bewähre mir eigen
Deinen Fleiß, deine Kunst nun; daß meines Nahmens Ruhm nimmer
Hingestürzt sinke, mit Latinus nicht Trojer den Trauungsbund schließen,
Sie Italiens Reich besetzen. Einmüthige Brüder
Kanst zu Schlachten du waffnen, Geschlechter im Hasse empören.
Deine Höllenfackel, und Zuchtgeißel Häuser durchwüthen.
Tausend Mächte zu schaden, der Kunstgriffe tausend die stehen
Dir zu Gebothe. Durchspähe die Winkel des listigen Herzen.
Trenne die Bande des Friedens: Laß Saamen der Zwietracht aufkeimen!
Waffen nur schnaubend entzweyt, und fordern, und greifen sie alle.
Sprachs: Alekto mit giftgeschwollenen Schlangen umflochten
Eilet nach Latium hin zun thürmenden Hallen des Königs,
Der Laurenter, beschleicht das stille Gemach der Amata,
Eben da über der Teucrer Ankunft, und Trauung mit Turnus

Kummer, und flamenden Zorn der Königinn Mutterherz kochte.
Ihr wirft die Göttinn eine der scheußlichsten Vipern aus ihrem
Haupthaar entgegen, die sich durch den Busen ins innerste
Herz stielt,
Daß wuthrasend Amata die ganze Königsburg aufschreck'.
Eingenomen dann zwischen den Kleidern, und glatter Brust kreiset
Unbefühlet die Schlange fort: täuschend die wüthende hauchet
Sie das Vipergift ein ihr: es schlängelt zur goldenen Kette
Ihr um den Hals sich das Ungeheuer von Schlange, sie windet
Zu ihrer Hauptmütze Schnur, verflicht in ihr Haupthaar sich,
schlüpfet
Flüchtig weg über die Glieder. Kaum hatte vom Pesthauch das gift ins
Herz ihr geathmet, die Nerven beschlichen, die Flamm' die Gebeine
Umgewühlt, noch nicht aus voller Brust ihr in die Seele geströmet,
Sprach sie noch sanftere Worte, im Tone bekränketer Mütter:
Ueber die Tochter, und Freyung des Phrygiers schwollen ihr
Thränen:
Wie? Lavinia würde zur Braut verbanneten Teucrern
Hingegeben O Vater! und jamert dichs deiner nicht, nicht der
Tochter, und Mutter? verlassen beym ersten steigenden Norde
Wird mich der treulose Räuber, die Braut über Meere entführen.
Hat nicht so Phrygiens Hirte sich einst in Sparta gedrungen,
Helene Ledas Prinzessinn nach Trojens Städte entraubet?
Was heischt geschworene Treue, was die Sorge der Deinen,
so theuer dir

Im.

Immer, der Handschlag so oft dem Blutfreunde Turnus gegeben?
Sollt, aus fremden Volke Lateinern ein König auch werden:
Bist du festen Sinns; und beklemmen Faunus des Vaters
Göttergeheiße dich, alle das Land, das von hinnen nicht unsern
Zepter küßt, nenne ich fremde, und glaube, so deuten's die Götter.
Turnus auch, spühret auf seines Stammes Entstehen man, holet
Mitt' aus Myzene von Inachus, und Akrisius her ihn.
Als sie umsonst mit den Worten den König versuchet, entgegen
Immer sich streuben ihn sah: da das Wuth empörende Gift ihr
Innerstes Eingeweid fraß, durch den ganzen Menschen sich ausgoß —
Dann erst stürzt die unsel'ge, vor Schrecken der Hölle entsetzet,
Tobend und zügellos sich durch alle Weiten der Stadt hin.
So wie zuweilen der Kreisel, von Streichen gespornet, dahin fleugt,
Den durch geräumige Hallen im weiten Kreise die Jugend,
Auf ihr Lustspiel geheftet, umherjagt: er wirbelt, geleitet
An der Schnur, schlängelnden Pfads: Es staunet die unmündge Schaar ihn
Unwissend an; bewundert das rollende Buchsholz: die Streiche
Fördern den Lauf ihm. Deß flüchtigen Wirbeln vergleichbar
Jaget durch Mitte der Städte, und wüthende Völker sie durch sich,
Auch durch Wälder dahin, als von Bachus Wuthsinn gepeitschet,

Schrecklichere That noch beginnend, im Anstrome grimmgerer Wuth noch
Raset sie flüchtig, verhüllt in Waldgebürgen die Tochter,
Um den Teucrern die Braut zu rauben, die Trennung zu zögern.
Evoe, heulet sie, Bachus! nur ihrer Prinzessinn dich würdig
Rufet sie aus: denn dir trag den schlanken Thyrsusstab vor sie;
Feyre den Reihentanz dir, dir walle heilig ihr Haupthaar.
Eilig verkündets die Sage. Wildtobend scheucht eine Wuth alle
Frauen der Stadt auf, hinaus in Wälder zu schwärmen: sie stürzen
Aus den Häusern: den Hals, und ihr Haupthaar durchbrausen die Winde.
Andere füllen mit Schmettergeheule die Lüfte; mit Hirschfell
Umgeschürzet, und rebenbelaubete Stäbe in Händen.
Mitt' unter ihnen schwingt wuthentbrannt die Königinn ihre
Fackel empor; singt Brautgesänge der Tochter, dem Turnus.
Wälzt den bluthröthlichten Blick: schreut plötzlich die stürmischen Worte:
Evoe! Latiens Mütter ihr! höret mich, wo ihr auch weilet,
Schlägt im frommen Busen euch zur unselgen Amata
Liebe noch, wacht in euch Sorge noch Mütterrechte zu schützen;
So entschleyert die Häupter, beginnt mit mir Feste des Bachus!
So scheucht durch alle Wälder, der Thiere wüste Behältniß,
Mit der Bachantinnen Tollsinn Alekto die Königinn. Da sie
Sahe, daß mächtig genug die erste Wuth angefacht, daß des

Königs Entschluß, und ganzes Haus untergraben sie habe;
Trägt die Göttinn der Schrecken ihr düsterer Fittig von hinnen
Zu des muthigen Turnus Stadt hin. Mit Akrisius Volke
Solle gegründet sie Danae haben von stürmischem Sudwind
Hingeführt: Ardea nannten die Ahnen den Ort einst: noch itzo
Ruhet der große Nam' Ardea auf ihm; so gönnt' es das Schicksal.
Dort im thürmenden Fürstengemache verschlummerte Turnus
Schon die schwarzen Mitternacht Stunden: Alekto entstellet
Ihren Schreckblick, und Höllenlarve; umstaltet in alter
Mütterchen Ausblick, befurcht sich die scheußliche Stirne mit Runzlen.
Silberhaar decket ihr Haupt, um selbes mit Oelzweig umschlungen
Eine Opfermütze: im Tempel der Juno die alte
Priesterinn Chalybe wird sie nun, dem Auge des Jünglings
Gegenwärtig, und spricht: wie Turnus! so manche der Krieges
Arbeit sollst eitel verrichtet, Dardaniens Fremdlingen deinen
Zepter übertragen du schau'n? der König versagt die
Braut dir, und die bluterkämpfete Brautgabe: sehnet nach fremden
Erben des Reiches sich. Geh nun; in unbelohnte Gefahren
Stürze, Verlachter! dich hin: geh, stürme der Dardaner Heere
Nieder; schütze Latiner im Frieden! Dieß hieß dir in sanfterm

Schlummer durch mich die mächtge Saturnia selbsten verkünden.
Auf dann! rüste in Waffen der Deinen Kern: laß sie den Mauern
Muthig ins Schlachtfeld entstürzen, gieb Phrygier, die sich an Tybers
Silberstrom lagern, und ihre bemaleten Schiffe den Flammen.
Dies heischt der Götter Machtgebot. König Latinus selbst, will die
Braut er dir weigern, auf seinem Verheißen nicht fest halten, fühl' es:
Einen Turnus versuch' er in Waffen endlich. Der Jüngling
Lachte der Priestrinn: sein Mund gab ihr die Worte zurüke:
Daß eine Flotte der Tyber Rinnsaal befahren, die Kunde
Hat, wie du wähnest, mein Ohr nicht getäuschet: du schrecke mit eitel
Furcht mich nicht. Juno der Götter Königinn denket noch meiner.
Schlaff, und gebrochen von Jahren, ohnmächtig die Wahrheit zu spüren,
Kränket mit Sorgen umsonst dein Alter dich, Mütterchen! täuschet
Dich, da Könige sich bekämpfen, mit eitelem Kummer.
Deine Sorge ists Tempel, Altäre der Götter zu pflegen.
Kriege nnd Frieden laß Männer schlichten, zum Kriege geschaffen.
Auf die Worte entbrannte Alekto im Zorne; dem Jüngling,
Da er so spricht, durchschauert plötzliches Beben die Glieder;
Starret sein Aug: so viel Schlangen umzischen die Furie, solch ein

Abenteuer deckt plötzlich ihm auf sich: wälzt Flam̃enblik', scheuchet,
Stotternd, und da er noch weiter zu reden strebte, zurük ihn;
Und empörte zween Schlangen sich über dem Haupte: es klatschte
Ihre Peitsche; noch sprach sie die Worte von rasenden Lippen:
Sieh! wie von Greisenalter gebrochen, die Warheit zu spühren
Ohnmächtig, zwischen der Könige Kämpfe, mich eitle Furcht täuschet!
Blick her! von der greulichsten Furien Sitze gekommen
Weg' ich Kriege und Tod in der Rechte. Sprachs, schleudert ihre
Fackel hin auf den Jüngling: von schwarzem Flam̃endampf rauchend
Zündet ein Brand den Busen ihm tief, gewaltiges Schrecken
Reißet vom Schlafe ihn auf: Gebeine und Glieder beströmet
Schweiß ihm vom ganzen Körper gedrungen: er schnaubet nur Waffen,
Auf seinem Ruhegeläger, in seiner Burg ringt er nach Waffen.
Waffengier tobet in ihm, und grausamer Tollsinn nach Kriege.
Zorn übergähret sein Herz: wie wenn flam̃ende Reiser gezündet
Unter dem wallenden Kessel gewaltig erpraßeln, das Wasser
Sprudelt vor Hitze empor: der dampfemde Wasserstrom wüthet
Innen, wirft hoh seinen Schaum, verschleußt sich nim̃er im engen
Raume, es fleugt eine schwärzlichte Dunstwolke auf in die Lüfte

Nach

Nach entheiligtem Bündniß dann sendet zu König Latinus
Er der Jünglinge Edelste; heißt ihn zun Waffen sich rüsten,
Ihr Italien schützen, den Feind aus den Gränzen verwälzen!
Er werd' für beyde, Lateiner und Teucrer, den Helden sich weisen.
Als er die Worte geredt, auf zun Göttern um Hilfe gerufen:
Haben Rutuler sich in die Wette zum Kampfe ermannet.
Jenen spornt Turnus Holdblick, und Reiz seiner blühenden Jugend;
Den seine Ahnenkönig', die Rechte durch Thaten verkläret.
Da so Turus der Rutuler Muth entflammt; stürzt Alekto
Sich zu Teucrern auf Flügeln der Hölle hin; spähet zu neuer
List den Ort, wo am Ufer der holde Julus das Wild im
Weidwerk, und flüchtigen Fußes verfolgte. Kocythus Erzeugte
Jaget nun plötzliche Wuth in die Hunde: führt ihrem Gespühre
Den bekannten Geruch zu; daß einen Hirsch feurig sie jagten;
Dies war der Müheseligkeiten Quelle; flammt Bauern zur Wuth auf.
Edelsten Wuchses trug sich der Hirsch; sein Geweih stolz erhaben:
Tyrrhus Söhne die hatten ihn säugend der Mutter entnommen;
Pflegten ihn, Tyrrhus der Vater mit ihnen. Dem folgten des Königs
Horden, er hatte umher weit über die Fluren zu sorgen.
Zahm gezogen schmückte mit jeglicher Sorgfalt die Schwester

Sylvie ihn: umwand mit weichem Blumenkranz ihm das Geweihe;
Kämmte das Thierchen, und wusch in lauterer Quelle das selbe.
Folgsam der leitenden Hand, an des Herren Tafel gewöhnet
Irrte in Wäldern er; kehrte zu seiner schon kenntlichen Krippe
Hin nach Hause, auch unter dem Dunkel der späten Nacht wieder.
Diesen, da ferne er trabete, haben des jagenden Julus
Rasende Doggen aufgeschrecket, da jähling den Strom ab
Er geschwommen, die Hitze am grünenden Ufer verkühlte.
Selbst auch Askan, entbrannt von Begierde ruhmvoller Thaten,
Ziehlt auf gekrümmeten Bogen den Pfeil ihm entgegen: es leitet
Eine Gottheit zu treffen die Rechte ihm! mächtig erzischend
Eilet den Wanst, und das Gedärme des Thierchens der Pfeil durch.
Also wund fliehet der Hirsch zur bekannten Herberg zurücke:
Schleppt sich ächzend in Stall ein, und blutend, und ähnlich dem Hilfe
Flehenden füllet das ganze Haus er mit Klagetönen.
Schwester Sylvia flehet die erste, mit ringenden Armen
Schlagend sich, Hilfe, und schreuet die rohen Bauern zusammen.
Diese, denn die verderbende Furie barg sich im stillen
Walde, stehn plötzlich der mit angebrantem Pfal gewaffnet,
Jener die Last des knottichten Prügels in Händen zur Wehre.
Was sich dem suchenden anbot, schuf Wuth ihm zu Waffen; es rufet
Tyrr-

Tyrrhus die Rotten zusamm, so wie eine vierstämmige Eiche
Eben mit eingezwungnen Keilen er spaltend, Zorn schnaubend
Mit, der Axe einherflog. Aber die grausame Göttinn,
Welche die Zeit zu schaden erlauret, ersteiget des Hauses
Zinne: sie bläst vom obersten Giebel die Losung der Hirten.
Aus dem Krumhorne doñert verdoppelt das Höllengebrülle;
Daß die Gebürge umher, die innersten Tiefen der Wälder
Plötzlich erbebten im Donnergehalle. Es hörte Dianens
See sie ferne, es hörte Nar sie, deß Schwefelstrom weiß sich
Fortwälzt, und der Veliner See, schüchtern drückten die Mütter
An ihre Brüste die Kinder. Es rotten sogleich auf die Losung,
Wo sie das Kriegshorn hinrief, die unbändgen Bauern zusamm sich:
Raffen sich Waffen auf; auch Trojer die strömen Ascanen
Hilfe aus offenem Lager entgegen. Sie ordnen die Schlacht an.
Niñer trifft man im Bauernkampfe mit knüttlichten Stöcken,
Brandpfalen, sondern im schrecklichen Eisengemenge zusamen:
Von gezücketen Schwertern hebt eine erblitzende Stalsaat
Weit umher sich empor: ihr Waffengeschmeide ergläntzet
Von der Sonne geprellt, wirft blizendes Licht auf zun Wolken.
So wie die See bey steigendem Winde zu kräuseln sich anfängt;
Allmählig sich erhebet, und höher die Wellen stäts bäumet!

Endlich sich von den tiefesten Gründen aus Wolken an thürmet.
Dort an der Spitze der Schlacht ward vom zischenden Pfeil ein Jüngling
Almo der Söhne des Tyrrhus ältster, gestrecket; der Wurfspieß
Haftet ihm unter der Gurgel verströmt mit Blute der Sprache
Lustige Gänge ihm: er verblutet sein jugendlich Leben.
Viele stürzen um ihn, mit ihnen der alte Galesus,
Da er Fried mitteln wollte. Er war der Gerechtesten einer;
War in Ausoniens Landen einer der reichesten ehe.
Blöckender Schafe fünf Heerden, fünf Horden Hornviehs füllten,
Seine Ställe; ihm ackerten hundert Pflüge die Felder.
Da auf dem Felde der Schlacht, so der Kriegsgott die streitenden gleich wog,
So ihr Verheißen der Juno bewährt sah die Göttinn, den Krieg mit
Blute bezeichnet, des ersten Kampfes Leichen gehäufet,
Ließ sie Hesperien, flog durch der Himmel luftig Gewölbe
Hin, und siegprangend sprach sie die stolzen Worte zur Juno:
Siehe die Zwietracht in furchtbaren Krieg sich enden! heiß sie in
Freundschaft vereinen sich; Bündniß des Friedens schließen. Mit Blute
Der Ausonier habe ich Teucrer besprenget; verheiße
Noch darüber, wenn deiner Gesinnung gewiß ich bin, nahe
Grenzende Länder durch falsches Gerücht in Krieg aufzustürmen;

Alles von Tollbegierde nach Krieg zu beflammen: es eile
Alles zu Hilfe umher; wenn zun Waffen die Gegend ich aufjag!
Juno erwiedert: genug der Schrecken, und Liste! der Krieg ist
Angefachet: man nahet im Kampf sich: noch unvergoßnes
Blut tränkt die Waffen, die uns zu erst das Schicksal geboten.
Dies sey die Trauungsfeyer, die Venus edler Gebohrner,
Selbst Latinus der König zu feyern sich freue. Doch länger
In der Oberwelt um zu schwärmen wird nicht mehr der Götter
Vater dir gestatten, der Herrscher des großen Olympus.
Weiche von hinnen: ich werde, ist noch so was zu versuchen,
Selber es schlichten. Saturnia hatte die Worte gesprochen;
Jene erschwingt die schlangenrauschenden Fittige; trägt sich
Hin zu Cocytus darauf, dem hohen Olympus entflogen.
Es liegt eine Gegend mitt' in Italien*, nah' den
Hohen Gebürgen; namhaft, umher weit durch Länder berufen.
Das Amsanktus Thal; mit dichten Gewuchse umschliessen auf beyder
Seite es düstere Waldwände: Mitte durchrauschet ihn über
Klippen hinbrausend, in schlingenden Wirbeln sich stürzend ein gießbach.
Eine gewaltig strudelnde Tiefe, wo Acheron ausbricht,
Oeffnet den Seuchen verhauchenden Schlund. Dort barg sich Alekto
Die Verhaßte Gottheit, und Himmel, und Erde frohlockten.

Köni-

Königinn Juno indeß verfolget nicht minder des Krieges
Schon begonnene Arbeit. Es stürzen vom Schlachtfeld die Hirten
Alle sich in die Stadt: bringen die erschlagnen zurücke!
Almo den Jüngling, mit ihm des Galesus entstelleten Leichnam;
Flehen zun Göttern, beschwören den König: selbst Turnus mit, unter
Tausend verwünschenden Vorwürfen doppelt, Morde und Flammen
Dräuend, die Schrecken: Es werden in Latien Teucrer gerufen.
Sie mit Trojern vermischt: Er weggedrängt aus seinem Reiche.
Sie, derer Bachusverscheuchete Mütter die Irren des Waldes
Rasend durchschwärmten, so wichtig war ihnen Amatas Nam! rotten
Her sich von allen Orten gedrängt sich, und lärmen Schlacht: alle
Fodern unselig, gegen die Ahndungen, gegen der Götter
Warnend Orakel nur Krieg, von ihrem Schicksal verfolget.
Sie umströmen im wilden Schwalle die Burg des Latinus.
Er, vergleichbar dem Felsen, der bey entbraußendem Meerstoß.
Wenn ihn tausend Wogen umbrüllen, sich auf seine Last stützt:
Schrofen, und schäumende Klippen umsonst ihn umklirren: geschwemmet
An die Felsenwand hin das Seegras zurücke sich wirbelt.
Aber da nichts ihr blindes Beginnen zu hemmen vermochte,
Alles nach der ergrimmeten Juno Winke sich lenkte,

Sprach der König, da oft er die Götter, und Lüfte zu Zeugen
Aufrief: mich besiegt eine Gottheit, mich reißet der Strom hin.
Selbst euer meyneidig Blut wird der strafenden Rache bald fließen,
Elende ihr! Dein, Turnus! dein wartet des tollesten Frevels
Traurige Züchtigung noch; zu spät wirst du Göttern geloben.
Mir ist Ruhe geschafft: bald werde den Bord ich einsegeln.
Nur nicht rühmlichen Todes sterb' ich. Sprach weiter nicht; schloß in
Seine Königsburg sich; ließ die Zügel des Reiches hinschlaffen.
In dem westlichen Latien herrschete eh' die gewohnheit;
Von der Zeit an den Städten Albas stäts heilig, vom mächtgen
Rom selbst itzt herrlich gefeyrt; wenn die Arbeit des Krieges beginnet,
Wider Geten die Waffen im schrecklichen Kampfe zu zücken,
Wider Hirkanér, und Araber rüstig, nach Indien, oder
Hin zu Aurorens Lager zu ziehen, und Parthern den Adler
Abzuerobern. Zwo Porten des Krieges stehn, dieß ist ihr Name,
Heilig verehret; mit Furcht vom grimmigen Mavors umschauert.
Hundert ehrene Riegel verschloßen dieselben, und Klammer
Ewig festhaltenden Eisens: den Eintritt bewachet stäts Janus.
Diese, sind Krieg zu führen entschlossenen Muthes die Väter,
Schleußt selbst, in Purpur erglänzend, den Mantel in Knotten geschlungen,

Auf

Auf im rauschenden Angel der Consul; ruft selbsten den Krieg aus;
Alles Volk nach ihm, darein das ehrene Kriegshorn rauschet.
Nach der gewohnheit sollt Trojern den Krieg Latinus verkünden;
Oeffnen die schrecklichen Porten. Der König berührete selbe
Nicht, floh, und barg sich, den Blutdienst verfluchend, in düstere Hülle.
Dann pocht der Götter Königinn selbst, den Lüften entstürzet,
An die Zögernden Porten mit ihrer Machthand, und sprenget
Aus ihrem Angel gerissen ein die eisernen Thore.
Unaufgefodert, und unbeweglich zum Kriege eh' brennet
Itzt ganz Ausonien auf: die rüsten zu Fuße zum Kampf' sich,
Andere wüthen mit Staube bedeckt, hoh auf Zeltern, dem Kriege
Rasch entgegen: alle ringen nach Waffen. Es spiegeln
Einige die geglätteten Schilde, und schimmernden Spieße
Mit fetten Specke; es schärfet der Wetzstein die Schneiden der Aexte,
Freudig die Fahnen zu schwingen, den Laut der Trommete zu hören.
Ueber dem Ambose neuern sogar fünf mächtige Städte
Ihre Waffen. Das mächt'ge Atina, das stolze Tibur,
Ardea, und Krustumeri, und das gethürmte Antemne.
Hölen sich schützende Helme; sie flechten zu Schilden der Winde
Rinden: andere gießen das Erz zu Panzern um sich;

Oder glatt erglänzende Stiefel aus schmelzendem Silber.
Pflugschaar und Sense, ihr Ruhm sonst, ihr einzig Vergnügen der Pflug eh'
Schaffte in Waffen sich um; die Ofen umschmelzen der Ahnen
Schwerter. Schon hallet das Schlachthorn, umher kreißt die Losung des Krieges.
Dieser raffet mit bebender Sehnsucht den Helm auf, der jagt sein
Wiehernd Gespanne zum Joche, mit Schilde, und Panzer, in Golde
Dreymal geflochten, bedeckt: ihm sein treuer Säbel zur Seite.
Schließet mir nun den Helikon auf, ihr Musen! besinget,
Welche Könige aufgefodert zum Kriege, welch' Heere,
Jedem folgend, das Schlachtfeld gefüllt; an welch' Helden schon damals
Glücklich Italien blühte: welch' Kriegsheere selbes entflamte:
Denn ihr denket es Göttinnen noch, und könnt es erzählen.
Zu uns dringet davon der Vorwelt kaum leises Gelispiel.
An der Spitze des Krieges wälzt aus Etruriens Landen
Stürmisch heran sich der Götterverächter Mezentius; spornet
Auf sein Heer. Lausus sein Sohn zur Seite ihm; holder noch blühte,
Außer Turnus dem Rutuler, nie an Schöne ein Jüngling.
Lausus der Pferdebändger, und Thierebesieger führt tausend
Reißige an, aus Argylle umsonst ihm gefolgt: eines bessern
Vaters werth; würdig, daß nicht gezeugt ihn Mezentius hätte.

Im siegprangenden Wagen, mit Siegerpferden nach ihnen
Brüstet sich vom erhabenen Herkul gesprossen der edle
Aventinus, sein Schild trägt das Wappen seines Erzeugers:
Hundert Schlangen die Hyder in hundert Kreisen umschlingend.
Es hat Rhea die Priesterinn ihn auf Aventins Höhen,
Mit einem Gotte vermischt, im Stillen des Waldes gebohren,
Als Tyrinthius, des erschlagnen Gerynons Besieger,
Latiens Fluren betreten, Iberus Küh' in der Tyber
Strome gewaschen hat. Wurfspieße, schreckliche Dolchen erschwingt sein
Krieger zur Schlacht: kämpft mit kleinem Schwert, und sabinischen Lanzen.
Er zu Fuße, die ungeheure Löwenhaut um den
Körper geworfen, sein gräßliches Zottengewirre mit blecken
Zähnen decket sein Haupt. So trat in die Hallen des Königs
Fürchterlich er; die Schultern in Herkuls Anzug gehüllet.
Dann entströmen die Zwillingsbrüder den Mauern von Tibur;
Tibur ihr Bruder der hatte dies Volk mit dem Namen bezeichnet.
Mit Katillus der tapfere Koras, archivische Jüngling,
An der Spitze der Schlacht, wo Pfeile hagelten, zogen
Beyde einher, wie zween Wolkensöhne Centauren des Berges
Steilen Höhen entsteigen: ihr rascher Fuß übereilet
Homole, und den beschneieten Othry: den trabenden weichet
Der ungeheure Wald, weichen die Büsche mit lautem Gekrache.

Auch Prännestes Erbauer zeichnete aus sich der König
Zäkulus, den, wie alle Zeiten es wähneten, unter
Heerden von Vulkan erzeugt auf der Feuerstätte der Hirten
Man gefunden. Ein weiter Zug Landvolks umströmet ihn, Männer,
Welche das hohe Präneste bewohnen, und Gabie Juno
Heilig, den frostigen Amien, und das Fluthenbespühlte
Stein'ge Hernizien; welche du, reiches Anagnie, nähreſt,
Und Amasenus du tränkſt. Nicht rasseln den Kriegern allen
Waffen, und Schilde, und Wagen: die meisten verschleudern Kugeln
Tödtenden Bleyes: zween Wurfspieße schwingen die andern in Händen;
Falber, sich rundender Spitzhut von Wolfesfelle auf ihren
Häuptern: nackt tritt die Spuren ihr linker Fuß, roher Bundschuh
Decket den rechten. Aber Messapus der Pferdebezähmer,
Neptuns Abkunft, den weder durch Schwert, noch Flamm' zu verderben
Jemand vermochte, lärmt lange schon ruhige, schlachtenverwöhnte
Völker plötzlich zum Kriege auf: rüstet sie wieder mit Waffen.
Dort zieht Fesceennens Heer, der Gesetzbewahrer Faliscer;
Hier des gethürmten Sorakts und Flaviniens Fluren, des Berges
Ciminus, und seiner See, des kapenischen Waldes Bewohner,
Gleich in Reihen getheilet einher, und besingen den König.

Wie

Wie zuweilen die weißlichten Lüftebeschweber die Schwäne,
Von der Weide zurück sich schwingend, vom Langhalse Lieder
Stimmen, der Strom weit umher, und Asiens Pfützen verhallen's.
Niemand wähnte, daß in so mächtige Heere gemengt es
Waffenrüstige wären; nur daß von des Oceans Tiefen
Grächzender Vögel luftschwärmende Wolke sich Ufer an treibe.
Siehe! auch von der Sabiner altem Geblüte führt Clausus
Zahlreich gedränget sein Heer; er selbst einem Heere vergleichbar;
Er, durch welchen der Klaudier Zunft und Geschlechte sich nun durch
Latien fortpflanzt: seitdem der Sabiner mit Römern vermengt ward.
Mit ihm ein volkreiches Heer Amiterner, und alte Quiriter:
Alles Volk aus Eretus, dem Oelzweigträchtigen Mutuska,
Welche Noment die Stadt, die bethaueten Fluren Velinens,
Tetrikas luftige Felsen, den Berg Severus bewohnen,
Und Kasperie, Foruli, und die Ströme Himellas;
Welche die Tiber, und Fabaris trinken, die, welche das kalte
Nursia sandte, Hortinas Truppen, und Latiens Völker,
Welche, der Name voll Unstern, Allia schneidend durchströmet.
Als viel auf Lybiens Marmorflächen sich Wogen hin wälzen,
Wenn sich der stürmsche Orion in Fluthen des Winters hinabsenkt:

Als viel Aehren im dichten Kornfeld der brennende Sommer
Senget am Hermus hin, oder auf Lyciens goldenen Fluren.
Schilde erklirren, vom Fußtritt bebt hallend die Erde zurücke.
Dann jocht Halesus, der Sproß Agamemnons, auf Trojer ergrimmet,
Sein Gespanne an Wagen, stürmt tausend muthige Völker
Mit sich für Turnus heran; die Massikums blühende Weinberg,
Mit der Pflugschaar umwühleten, welche Aurunkus Gebiether
Von ihren Bergen herabgesandt: auch Sidicins naher
Ebnen Bewohner, und die von Kales, die an des Vulturnus
Furthreichen Strom gegränzet, der rohe Satiku'ler, und der
Oscier Mannschaft mit ihnen; sie waffnet ein langrunder Wurfspieß;
Sind es gewohnt ihn an schlanke Riemen zu festen, die Linke
Decket ein Lederschild, wogichte Säbel erschwinget die Rechte
In der Nähe. Auch dich soll mein Gesang nicht unberühmt lassen
Oebalus; den aus Sebethis der Nymphe Telon gezeuget
Haben soll', da der Teleboer Reich er Kaprea, alternd
Schon, beherrschte: Aber der Sohn, von des Vaters Gebiethe
Nicht beschränket, beugte schon damals umher weit Sarastens
Völker, wo Sarnus die Ebnen befeuchtet, unter die Herrschaft:
Und die Rufrä, und Batulum, und Celene besetzen:
Auch die, auf welche die Mauern der apfelreichen Abella

Niederblicken, gewöhnet deutsche Wurfspieß' zu schwingen:
Korkründe deckt, dem Stammen entschälet, ihnen die Häupter,
Ihr ehrner Rundschild, und eiserne Schneiden durchblitzen das Schlachtfeld.
Auch das gebirgigte Nersä versendet in Schlachtten dich Ufens,
Stralenden Ruhmes, und Sieger in Waffen, dir horchet ein wildes,
Volk, stäts von Wälder durchstreifenden Jagden gehärtet, auf rauhem
Erdreich Aequikuler: Waffen gerüstet pflügen das Land je;
Lüsten stäts neue Beute zu haschen, vom Raube zu leben.
Auch aus Marubiens Volke betrat die Streitbahn ein Priester,
Ueber dem Helme der glückliche Oelzweig ihm prangend, gesandt von
König Archippus, der Waffengewaltige Umbro: er pflegte
Ueber Nattergezicht, und Pestverhauchende Hydern
Durch bezauberndes Lied, und Betastung Schlummer zu gießen,
Ihrem Zorne zu schmeicheln, und Bisse durch Künste zu heilen:
Aber den Stoß dardanischer Lanze vermochte er nicht zu
Heilen; Schlafträufelnde Lieder, und Kräuter auf Marsiens Bergen
Aufgesammelt die schlossen die Wunde ihm nicht; es betrauerte
Dich Anguitiens Wald, mit seinen krystallenen Wellen
Fucinus, über dich trauerten umher die spiegelnden Seen.
Wieder bezog den Kampfplatz Hyppolytus holdester Sprosse

Virbius, von Aritzia sandte die Mutter den Edlen,
Um Hymettus Gestad in Egeriens Wäldern erzogen,
Wo ein reicher Altar Dianen mit Opfer versöhnet.
Denn die Kunde erzählt, daß Hippolitus, nachdem durch Liste
Seiner Stiefmutter er gestürzet mit Blute des Vaters
Rache, von stürmischen Pferden zerstückt er gesättiget, wieder
Auf zun Sternen des Himmels geblickt, den Odem des Lebens
Wieder gehaucht, von Diana der liebenden Göttin durch Päons
Heilkraut beseelt. Allvater zürnend dann, daß von der Schatten
Reiche zum Lichte des Him̃els erstehe ein Sterblicher, schleudert
Selbst mit dem Blitze den Heilkünstler, Phöbus Erzeugten, zur Hölle.
Aber Diana barg ihren Hippolytus schützend im Stillen,
Fernet zur Nymfe Egerie ihn, und sicheren Haynen.
Wo in Italiens Wäldern er unbemerkt einsam sein Leben
Hinbringen, Virbius fremder Name bezeichnen ihn sollte:
Daher bleiben von Triviens Tempel, und heiligen Wäldern
Hornfüßge Rosse entfernt; weil am Ufer den Wagen, und Jüngling
Ausgeschleudert, von Schreckengesichtern verscheuchet, sie haben.
Dessen Erzeugter nun jaget mit Vatermuth über des Streitfelds
Ebnen die feurigen Rosse; stürzt rollenden Wagens, zum Streit an.
An der Stirne der Schlacht wiegt sich im Anstand des Helden

Tur-

Turnus die Waffen erschwingend, Hoh über die anderen alle
Raget sein Haupt: von dreyfacher Mähne umflattert erthürmt sein
Helm die Chimäre, dem Schlunde ätnäische Flamen entsprüend,
Um so gewaltiger rasend, und glühend vom schrecklichern Feuer,
Je entsetzlicher sich in Strömen von Blute die Schlacht hebt.
Den geglätteten Schild schmückt gülden, die Hörner empörend,
Io, schon überwachsen mit Borsten, ein Rind schon: die große
Wundergeschichte, und Argos der Hütter des Mägdchens, und Vater
Jenachus, wie er aus Gold erhabener Urne den Strom geußt.
Nach ihm ein wimmelnder Schwarm von Fußvolk: beschildete Heere
Drängen im Kampffeld sich dichte, der Kern archivischer Jugend;
Der Aurunker Haufen, und Rutuler, alte Sikaner,
Und der Sakraner Versuchte mit ihren bemaleten Schilden,
Welche der Tiber Wälder, und des Numikus geheilgtes
Ufer bepflügen, derer Pflugschaar der Rutuler Hügeln
Und Circäus Gebirge umwühlt, dem Jupiter Anxur,
Und Feronie, blühender Hayne Bewohnerinn, heilig.
Wo der düstre See Satura liegt, wo durch Tiefen der Thäler
Der kalte Ufens aus selbem sich wälzt, und in Ocean einstürzt.
Ueberdem pranget von Volsciern noch Kamilla mit einem
Zuge Reiter heran, die im ehrnen Geschmeide erglänzten,

Sie

Sie die Kriegerinn, nicht an Minervens Gewebe, und Kunkel
Ihre Mägdchenhände gewöhnt; nur eiserne Schlachten
Auszuhalten, und Winden im Laufe vorüber zu eilen,
Wär über die Spitzen des Kornfelds hinübergeflogen,
Unberührt hätte ihr Tritt nicht die zärtesten Aehren geknicket.
Hätte des Oceans Mitte sie, überhohschwellende Wogen
Gleitend, durchsetzet, die Fluth nicht die flüchtige Ferse bespühlet.
Alle Jugend den Häusern, und Feldern entströmet, der Mütter
Schwarm bewunderet sie. Sie blicken mit staunender Sehnsucht
Ihrem Heldenritt nach: wie über die glänzenden Schultern
Königlich ihr der Purpur wallt, wie ihr Haupthaar im Golde
Eine Schaft windet; den lycischen Köcher zur Seite, der Schäfer
Myrtenstab in den Händen zur treffenden Wehre gespitzet.

Der

der Aeneis
Achter Gesang.

Inhalt.

Man rüstet sich von allen Seiten zum Kriege. Turnus sendet den Venulus zu Diomeden, ihn um Hilfe zu flehen: Aeneas begiebt sich in eben der Absicht, und auf des Tyber Gottes Geheiß zu Evandern. Dieser giebt ihm vierhundert Reiter, und seinen eigenen Sohn als Waffengefährten mit; heißet Aeneen zu den Tyrrhenern übergehen, von wannen er ihm sichere Hilfe verspricht. Auf dem Zuge zu den Tyrrhenern bringt Venus ihrem Aeneas die Götterwaffen von Vulkan; unter diesen vorzüglich den prächtigen Schild.

Der Aeneis Achter Gesang.

Als die Fahne des Kriegs von der Laurenter Burg Turnus
Ausgehangen, im dumpern Getön' das Schlachthorn geschmettert,
Als er die muthigen Pferde gespornt, die Waffen geschwungen,
Gährete plötzlich die Aufruhr; im Schreckengewimmel verschwört ganz
Latien sich zusammen: wuthtrunken raset die Jugend.
Unter den Führern der erste Messapus, und Ufens, und aller
Götter Verächter Mezentius rotten von allen Gefilden
Truppen, entvölkern umher die Lande weit ihrer Bewohner.
Venulus sendet man zu Diomedes dem mächtigen Fürsten,
Hilfe zu flehn, zu erwähnen, daß Latien Teucrer besetzen,
Angelandet Aeneas hab; mit besiegten Penaten
Eindringe, ihren König, vom Schicksal bestimt, sich nenne,
Viele Völker die schließen sich schon an den Dardaniden,
Auch verbreite in Latien weit allmählig sein Nam sich:
Wo dies Beginnen hin lenke; welchen Zweck er beziele,
Wenn das Glück denselbigen kröne, dies leuchte weit heller
Selbst Didomeden, als Turnus ein, als dem König Latinus.
Dies war Latiens Anblick. Als Trojens Held alles das wahrnahm,
Strömten ihm Fluthen der Sorgen durchs Herz: Gedank' auf Gedanke

Kreu=

Kreutzet ihm wechselnd die schwankende, alles durchdenkende
Seel hin:
Wie wenn vom Rande des wassergefülleten Kessels der Sonne
Zwitternder Schimmer, oder das stralende Mondlicht zurückbebt;
Alles umher durchschwärmet; dann bald in die Höhe geglitten
Schon die obersten Zinnen des Hauses bezitternd durchflattert.
Nacht wars; und über die Welt hat die müde Schöpfung, der Vögel,
Und der Thiere Geschlecht ein tiefer Schlummer gefesselt;
Als Aeneas der Held am Ufer, und unter der Decke
Kühlern Himmels, sein Herz voll Kummer des traurigen Krieges,
Hinlag, und spätere Ruhe erst ließ die Glieder beschleichen.
Selbst den alternden Gott der Tyber am glänzenden Strome
Unter dem Pappelgelaube sah er dort ihm nahe sich heben:
Diesen umfloß von zarter Leinwand ein graulichter Mantel;
Schattichtes Schilf umhüllte sein Haupthaar. Er redte Aeneen
Also an, nahm ihm mit diesen Worten den Kummer vom Herzen:
Göttererzeugter! der du dein Troja aus Mitte der Feinde
Wieder uns bringst; dein Pergamus tilgen nicht läßt, willkommen
Der Laurenter Reiche, und Latiens Fluren. Hier wartet
Sichere Stätte nun dein, und deiner Penaten. Nur weiche
Nimmer zurück: laß dräuenden Krieg dich nicht schrecken: der Götter
Mächtig erschwellender Zorn hat nun sich alle geleget.

Bald nun, damit du nicht wähnest, daß eitel Traumbild dich äffe,
Wirst unter Eichen am Ufer das Ungeheuer von Schwein du,
Dreyßig Ferkel geworfen um selbes hinliegen finden,
Weiß, zur Erde gestreckt, sie weiße Zögling' umsäugen.
Dort ist dein Standort, dort deiner Mühseligkeit tröstliches Ende.
So wird nach dreymal zehn sich umkreisenden Jahren einst Askan
Nach diesem Namen benamst das prächtige Alba sich gründen.
Ich verkünde nichts ungewisses. Nun will ich noch kurz dich
Lehren, wie deiner Bestimmung Plan glücklich vollführen du mögest:
Arkader, her von Pallas gestammt, Evanders des Königs
Reise, und Waffengefährten einst, wählten umher in der Gegend
Eine Stätte sich: gründeten auf dem Gebirge sich eine
Stadt, von Pallas des Uhrvaters Namen Pallanteum.
Diese liegen im ewigen Kampfe wider Latiner
Wähle sie dir zu Waffengefährten: schließ Bündniß mit ihnen.
Selbst will am Ufer ich fort geraden Stromes dich leiten,
Daß du wider den Fluß mit streubendem Ruder dich hintreibst.
Auf dann, Sprosse der Götter! beym ersten Schwinden der Sterne
Steig zu Juno auf dein Gebeth: besiege der Göttinn
Dräuenden Zorn mit flehnden Gelübden: entrichte als Sieger
Opfer mir denn. Ich, welchen im schwellenden Strome das Ufer

Du hinanrauschen siehst, und fette Fluren durchschneiden;
Bin der blaulichte Tyberinus, der Liebling der Götter.
Hier wird die mächtige Stadt, das Haupt gethürmeter Städte,
Sich mir heben. Er sagts, und schwindet die Tiefen des Stroms hin,
In den Grund sinkend; die Nacht, und der Schlummer verlassen Aeneen,
Auf steht er, und, da zur Gegend des stralenden Morgens er hinblickt,
Füllet die hole Hand er mit Wasser des Stromes, und gießet
Aus gen Himmel die Flehworte. Nymphen! ihr Latiens Nymphen,
Die ihr die Flüße ließt strömen, und du mit deinen geheilgten
Wellen, o Vater Tiberinus! nehmt einen Aeneas
Auf, schützt endlich ihn vor Gefahren: wo im̃er dich, meines
Elends Erbarmer, deine Gewässer verhüllen, in welchem
Lande sich je deine Silberfluth ausgießt: stäts werd ich dich ehren;
Opfer dir feyern gehörneter König hesperischer Flüsse.
Stütze mich nun! gieb deiner Verheißungen mächtge Vollführung.
Also bath er, und kieset aus Mitte der Flotte zwey Schiffe,
Rüstet zum Ruder sie aus; und seine Genossen mit Waffen.
Aber siehe! ein plötzliches Wundergesicht schaut ihr Auge:
Durch das Gebüsch erblicken ein weißlichtes Schwein sie, gleichfärbge
Ferkel um sie, dahin am grünenden Ufer gelegen.

Welches der fromme Aeneas sogleich dir mächtige Juno
Schlachtet, opfernd sie mit der Heerde zum Altare hin führt.
Selbst die Tiber, so lang sie sich trägt, hemmt selbe Nacht ihren
Schwellenden Fluß: ruht zurückströmend so im schweigenden Rinnsaal,
Daß sie, dem sanfteren Teuche, und stillen See vergleichbar,
Ihr Gewässer ebnet, daß Ruder zu ringen nicht hatten.
Glücklichen Laufes beschleunigen sie die begonnene Fahrt dann;
Ueber Tiefen weg schwindt die bestrichene Tanne. Die Wellen
Und der nie so befahrene Wald staunt ferne erglänzend
Schilde der Krieger, den Fluß bemalete Schiffe beschwimmen.
Trojer beschäfftigt den Tag, und die Nacht hin ihr Ruder: sie legen
Lange Krümmungen hinter sich; unter dem Schatten so mancher
Bäume durchkreuzen auf sanften Flächen sie grünende Wälder:
Schon hatt' die feuerige Sonn die Mitte des Himmels erstiegen,
Als sie fern Mauern, ein Schloß, und seltene Häuser entdecken,
Welche der Römer Macht nun auf zum Olympus erthürmet;
Damals beherrschete nur ein geräumiges Reich noch Evander.
Eilig kehrten die Spitzen dem Borde sie, nahen der Stadt sich.
Eben feyrte den Tag der Arkader Herrscher dem mächtgen
Sprossen Amphytrions, und den Göttern ein herrliches Fest im
Walde nahe der Stadt. Sein Erzeugter Pallas, der Jüngling
Edelste alle, der arme Senat mit selben, die brachten

Opfer des Rauchwerks: das laulichte Blut erdampft vom Altare.
Als sie sahen die hohen Schiffe durchs Dunkel des Waldes
Anschwim̃en, stille die Ruder sich treiben, entsetzte sie plötzlich
Diese Erscheinung: Sie alle entfahren verlassenen Tischen:
Pallas Muth athmend verbeut das Opfer zu stören; Er selbsten
Haschet die Waffen, fleugt uns entgegen, und ferne vom Hügel,
Ruft er herab: was nöthigt euch Fremdling ein unbekanntes
Land zu befahren? wo eilet ihr hin? weß Stam̃es? von welcher
Heimat seyd ihr? bringt Frieden ihr, oder feindliche Waffen?
König Aeneas sprach dann vom hohen Schiffe die Worte —
Den friedkündenden Oelzweig hielt er dem Pallas entgegen —
Trojens Abkömmlinge siehst du, und Waffen wider Latiner
Feindlich gekehrt, die uns flüchtig mit stolzer Wehre verscheucht; wir
Suchen Evandern: verkünd ihms; sag: Trojens edelste Führer
Wären gekom̃en zum Waffengefährten zu flehen ihn. Pallas
Staunte betroffen von solchem Namen: entsteig deinem Schiffe,
Wer du im̃er bist, ruft er; sprich mündlich ihn meinen Erzeuger;
Sey uns willkommener Gast in unserer Wohnung: er reicht die
Rechte entgegen ihm; und gieng Hand in Hand so ihm zur Seite:
Sie verlassen den Fluß, und fördern die Tritte den Wald hin.
Zu dem Könige spricht dann Aeneas die Worte der Freundschaft:
Edelster unter den Griechen! zu dem mein Schicksal mich flehen hieß,

Hieß, den Oelzweig mit heiligen Binden entgegen dir biether,
Nein ich farchte nichts: obschon der Danaer Führer du einer,
Arkader wärest, dein Stam̄ dich mit beyden Atriden verbände:
Denn meiner Thaten Bewußtseyn, der Götter mir heilge Orakel,
Unsre verwandten Erzeuger, dein Name durch Welten gekreiset,
Führten zu dir mich: ich folgte mit Lust dem leitenden Schicksal.
Dardanus Trojens erster König, und Stifter, Elektras,
Einer Tochter des Atlas, Gebohrner, wie Griechen erzählen,
Landete an der Teucrer Gebiethe; Elektra hat Atlas.
Der gewaltge gezeugt; deß Schulter den kreisenden Himmel
Stützet. Dein Vater ist Merkur, den Maja die Göttliche auf des
Kalten Cyllenes Spitze entwunden der Mutterschooß: Maja,
Glauben der Kunde wir je, ist von Atlas, eben dem Atlas
Auch gesproßen, auf dem die Sterne des Himmels sich wälzen.
So theilt von einem Geblüth' sich unser beyder Geschlechte.
Dreust darauf hab ich nicht durch Gesandte zuvor, nicht durch Liste
Dich zu versuchen gewagt. Mich selbsten, mich und mein Leben
Stellt' ich dir preis: trat flehend in dein Reich über. Ein Volk der
Daunier, eben das dich mit grimmigem Kriege verfolget,
Wähnet, wenn es uns verdränge, dem ganzen Hesperien bald sein
Joch aufzudringen; den Ocean, wo sein Einsturz, wo seine

Gränze die Veste bespühlt, zu beherrschen. Nimm, und gewähre
Treue mir. Es gehorchen mir krieggewagete Streiter,
Brennenden Muthes, und Thatenbewährete Jugend. Aeneas
Sprachs: Evander bespähte des redenden Ausblick, und Miene
Lange schon: es hat sein Auge den ganzen Aeneas umblicket:
Dann spricht er kurz: der Danaer tapferster du! mit welcher
Wonne nehm' ich auf, kenne dich nun! wie erinneret deines
Vaters des großen Anchises Stimm, Worte, und Miene mich wieder.
Denn noch denk' ichs, wie Priamus, Laomedons Sohn, seiner
Schwester Hesione Reich zu besuchen nach Salamin über
Gieng, und von hinnen Arkadiens frost'ge Gefilde besuchte.
Damals umblühete mir die erste Jugend die Wangen.
Ich bestaunte die Helden Trojens, bestaunete selbst den
Sohn Laomedons: doch trat vor andern erhaben Anchises
Dort einher. Mir brannte das Herz von Jugendbegierde
Ihn zu sprechen den Mann, meine Rechte in seine zu legen:
Ich naht' ihm, und führte ihn hastig in Phineus Stadt ein.
Einen stattlichen Köcher, und Licysche Pfeile gab er bey
Seiner Abreise mir, einen Mantel mit Golde durchwebet;
Zween goldene Zäume, mit denen mein Pallas itzt pranget:
Meine Rechte dann, wie ihrs verlanget, die biet' ich zum Bündniß;
Und alsbald der kommende Morgen der Erde sich aufschließt,

Will ich euch freudig von mir, mit Hilfe gestützet, entlassen.
Feyert indeß, weil ihr als Freunde hieher kamt, dieses
Jahrs Opfer frohe mit uns, das keine Zögerung duldet;
Und gewöhnet schon itzt euch an euerer Verbündeten Tische.
Sagts, und befiehlt die Speisen, und weggeräumete Becher
Wieder zu bringen, setzt selbst auf Rasenlager die Männer;
Lädt vor andern Aeneen auf einen Ahornsitz, eines
Zottichten Löwens Haut deckt ihn: erlesene Jüngling' die Wette,
Und der Priester des Altars die setzen geschlachteter Stiere
Braten zu Tische; die Körbchen mit Brode gefüllet, und Becher
Blinkenden Weines. Aeneas, und Trojer zusamen die schmausen
Von dem langen Rücken des Stiers, und Opfergeweide.
Als der Hunger gesättigt, die Gierde zu essen gehemmt wra;
Spricht Evander der König: Dies feyerlich Gepränge, die Mahle
Dieses gewöhnlichen Opfers, der mächtgen Gottheit Altar hier
Drang nicht eitel Aberglaube, der Altertums Götter
Unkundig, auf uns: Gefahren voll Schreckens entrettet erstatten
Dies wir, du Gastfreund von Troja! erneuern die schuldigen Feste.
Blicke vor allem den Felsen hier! hin hängt seine Steinlast:
Ferne umher abgerissene Trümmer; die Berghöle öde
Dastehn: und dort geborsteter Klippen entsetzlichen Einsturz.
Dort war hinein in gewaltige Tiefen entfernet die Höle

Kakus des Halbmenschen, welche dies Schreckengesichte, von keinem
Stralen der Sonne verhellt, bewohnte: stäts dampfte von frischem
Blute der Boden; an seinen grausamen Schwellen gespitzet
Hiengen der Elenden Köpfe im träufelnden Mordblut erbleichet.
Dieses Abenteuers Erzeuger war Vulkan, deß düstre
Flammen vom Munde versprühend wälzt seine Riesenlast fort er.
Endlich bracht unsern Wünschen die Zeit einer rettenden Gottheit
Hilfe heran: denn stolz über des dreyleibgen Geryons Mord,
Und der eroberten Beute kam, ein mächtiger Rächer, Alicides.
Siegprangend trieb in die Gegend er seine Wunderstiere;
Diese weideten hin im Thale, am Strome der Tiber.
Aber damit des diebischen Kakus Tollwuth nicht einen
Frevel, damit er nicht eine List ungewaget je ließe,
Trieb vom Stalle vier Stiere vom stattlichsten wuchse hinweg er,
Eben so viele Kühe von glänzender Schöne: und diese,
Daß geraden Weges die Tritte nicht hinführen möchten,
Zog er am Schwanz in die Höle, und da er, verkehreter Spuren,
Seinen Raub haschte, verschloß er den selben im düsteren Felsen:
Kein Pfad brachte dahin den suchenden. Da indessen
Schon gesättigt die, Heerde Amphitryons Sproße vom Stalle
Treibet, zur Abreise rüstig schon, plären im Fortzug die Kühe:
Ganz füllt den Wald das Geheul, das über die Hügel empor hallt,

Eine

Eine der Kühe die gab den Ruf zurücke; sie brüllte
Durch die holen Weiten, und täuschte, wie immer bewahret,
Kakus Hoffnung. Dann erst entbrannte Alcidens ergrim̃ter
Schwarze Wuth siedender Schmerz. Sein Arm greift nach Waffen mit Knitteln
Einer belasteten Keil; er beeilet des luftigen Berges
Spitze; dann sah unser Auge zu erst den Kakus verscheuchet,
Furchtsam: er eilet zur Höle bevor dem Fittig des Windes:
Furcht beflügelt die Fersen ihm. Als er verschlossen sich hatte,
Von getrümmerten Ketten die Felsenlast niedergestürzet,
Die, durch des Vaters Kunst ihm an Eisenketten gehangen,
Jeden Eingang durch diese Lastwehre mächtig verwälzet;
Siehe da kam — eine Flamme sein Herz — Tyrinthius, allen
Zugang umblickend bespähte sein Aug bald diese bald jene
Seite; ihm knirrschten die Zähne, zornflam̃end umlief er den ganzen
Aventinus wohl dreymal; bestürmt das steinerne Thor wohl
Dreymal umsonst; saß dreymal arbeitermüdet im Thale.
Hoh stand ein spitzer, ungeheurer Felsen von allen
Seiten gesteilt auf den Rücken der Höle; für raubende Vögel
Eine bequeme Stätte. Diesem, so wie seine Spitze
Hin zur Linken des Flusses hieng, stemmte zur Rechten entgegen
Er sich, erschüttert, und zwingt von der tiefesten Wurzel heraus ihn.

Stieß ihn plötzlich denn an; die weiten Lüfte erdonnern:
Von dem Gerassel wiederbeben die Ufer; erschrecket
Strömet die Tiber zurück. Geöffnet stand Kakus gewaltge
Riesenburg; es thaten der Finsterniß Tiefen den Schlund auf.
Wie wenn vom Einsturz weit borstend die Erde der Unterwelt Sitze,
Das selbst Göttern gräuliche Schattenreich aufschleußt, das Aug in
Ewige Abgründe schaut, vor dem Lichtblitze Geister erbeben.
Plötzlich dann, vom unvermutheten Tagstral enthüllt, verschlossen
In seinem Holfelsen, ungeheu'r grunzend, verfolget Alcides
Ihn mit Wurfgeschoß' nieder, rafft alle Art Waffen zusamen;
Stürmet auf ihn mit Klötzen, und Zentnerlasten von Steinen.
Jener, den und nichts kann ihn retten mehr, speyet des Wunders! vom Schlunde
Ströme von Rauch', er wölket mit blindem Dunkel die Wohnung:
Raubt jede Aussicht dem Auge: Nacht breitet im wirbelnden Dampfe
Durch die Spelunke er, Flammen durch Finsterniß spreitend. Alcides
Hielt es im Grimme nicht aus: wirft jähen Sturzes durch Flammen
Sich, wo der dichteste Rauchstrom wallet, im düsteren Nebel
Gähret die Schreckenhöle; dort greifft er im Dunkel den Kakus,
Eitel Feuerströme speyend, umschlingt ihn rund; über ihn hin würgt,

Aus=

Ausgeschlagen die Augen ihm, er die blutstockende Gurgel.
Alsbald öffnen die gräßliche Wohnung gesprenget die Thore.
Die entführeten Rinder, der abgeschworne Raub leuchtet,
In die Augen: an Füßen hervor schleppt das Abenteuer
Herkules; unsere Sehnsucht kann nicht satt blicken das Trotzaug,
Das Gesicht, und die Brust des Halbthiers mit Borsten bezottet;
Ihm die Flam̃e im Schlund' erstickt. Von der Zeit begann das
Ehrengepräng: froh feyerten den Tag stäts die Enkel. Des Festes
Stifter Potitius, und Pinarier herkulschen Opfers
Pfleger, die setzten den Altar im Hayne, der herrlich geprieſen
Allezeit uns, stäts heilig uns seyn wird. Wohlan dann, ihr Edlen!
Zu der Großthat Verherrlichung kränzet mit Zweigen eur Hauptthaar,
Strecket die Rechte mit steigendem Becher, und flehet zu unser
Aller Schutzgotte auf: gießt freudig ihm Wein aus. Sprachs; Herkuls
Zweyfärbger Pappelkranz schattet, mit Blättern durchflochten, das Haupt ihm:
Ihm füllt die Rechte der Opferbecher: sie alle begiessen
Freudig sogleich den Tisch, und flehen auf zu den Göttern.
Näher indeß steigt vom sinkenden Him̃el der Abend; die Priester
Zogen schon, an der Spitze Potitius, feyrlich in Fellen

Einge-

Eingehüllet, und trugen Feuer; beginnen die Tafel
Wieder; sie setzen die niedlichen Trachten von Speißen zum zweyten
Mahle auf, behäufen mit wichtigen Schüsseln den Altar.
Salier fanden bey Liedern sich um den gezündeten Altar.
Ihre Schläfe mit Pappelzweigen umwunden, der Jüngling Chor dorten,
Dorten das Chor der Alten, die priesen die stralenden Thaten
Herkuls im Sange: wie mit der Machtfaust zween Schlangen,
Seiner Stiefmutter Rachegesandte, zu erst er erwürget.
Wie im Kriege er mächtige Städte gestürzet hat, Troja,
Und Oechalie; wie er drückender Arbeiten tausend
Unter Eristheus dem König, auf zörnender Junos Verhängniß,
Ausgeduldet. Die wolkenerzeugten, zweystaltgen Riesen
Pholus, Hyläus, nnd Kretas Abenteur streckteſt mit deiner
Rechte du, und auf Nemäens Gebirg den schrecklichen Löwen.
Stygische Pfützen, des Orkus Hüter erbebte dir, über
Halbgenagete Bein' in blutträufelnder Höle gelegen.
Keine Schreckengesichte erschitterten dich, nicht Tiphöus
Selbst, der waffenschwingende Riese; nicht muthlos umzischte
Dich mit tausend wimmelnden Köpfen die Hyder in Lerna.
Sey uns gegrüßt Zevs wahrer Sproß! glänzender Himmelsbewohner!
Und besuche uns und dein Opfer mit segnender Hilfe.

Also feyern sie Lieder: vor allen besingen sie Kakus
Höle, und ihn den Flamenverspreiter: der ganze Wald tönet
Hallend darein, den Sang versenden die Hügel zurücke.
Alle begaben sich dann nach vollbrachten Opfer nach Hause.
Alternd trat der König einher: Aeneas sein Gastfreund,
Und sein Sohn, Hand in Hand, ihm zur Seite; und manches Gespräche
Kürzet den Weg ihm: Aeneas wirft wundernd auf alles den regen
Blick umher, ihn reizet die Gegend, mit froher Begierde
Forschet er und vernimt die Kunden von Männern der Vorzeit.
Dann sprach König Evander der Stifter des thürmenden Roms er,
Diese Wälder bewohneten Faunen, und Nymphen, ein Volk von
Männern, aus Stammen der Bäum', und rohen Eichen gesprossen,
Jeder Sitte, und Bildung unbekannte: Stiere zu jochen,
Güter zu sammeln unkundig, oder sparlich zu nutzen.
Bäume nur, und mühselge Jagd nährte mit Speise sie. Hoh kam
Vom Olymp Saturnus der erste zu ihnen; da flüchtig
Er vor Jupiters Waffen, dem Thron entstürzet, umirrte,
Dieser bändigt' das rohe, durch hohe Gebirge verstreute
Volk, giebt ihm Gesetz': heißt die Gegend Latium; weil er
Dort in sicherer Stätte sich barg. Die goldnen Jahrhundert
Sollen unter dem Könige hingeflossen seyn: also

Hersch-

Herrschte im sanften Frieden er über sein Volk: bis allmälig
Schlimmere, und ausartende Zeiten, bis Kriegeswuth, Habsucht
Eindrangen. Dann kam Ausoniens Macht, und Siciliens Völker.
Oefter hat auch Saturnus Land seinen Namen umändert.
Könige stürzten hinan, der gewaltige Tiber mit seiner
Riesenlast: von ihm nannt seinen Fluß nachher Italien gleichen
Namens, und Albulas alter Name ward umgeschaffen.
Mich hat, vom Vaterland flüchtig, die äußersten Meere verfolgend,
Mein allmächtig Geschick, und unzubesiegend Verhängniß
In die Lande versetzt! mich einer karmentischen Nymfe,
Meiner Gebährerinn Schreckenorakel, und Phöbus getrieben.
Sagts kaum, tritt weiter, und weist den Altar, das carmentische Thor nach
Römscher Benamsung; sie nennen es der carmentischen Nymphe,
Einer weissagenden Priestrinn veraltetes Denkmaal; die große
Zukunft der Aeneiden, das prächtige Pallanteum
Sang sie die erste. Dann weiset den großen Wald er vom tapfren
Romulus ehe zur Freystätt' ernannt: am frostigen Felsen
Das Luperkal, dem Pan, nach der Arkader Beyspiel, geheiligt.
Auch Argilettus heilgen Hayn zeigt er; erzählet von Argus

Sei-

Seinem Gastfreund die Mordgeschichte, und deutet die Stelle.
Führt auf Tarpeias Burg, das Kapitol, ihn von hinnen,
Goldergläzend nun, ehe von Disteln des Waldes bestarret.
Damals füllete schon den schüchternen Landman mit Gottes
Schauer der Ort, schon damals erbebt' er dem Walde und Felsen.
Diesen Wald, spricht er, den Hügel mit grünendem Wipfel bewohnet
Eine Gottheit noch unbekannt uns: Arkadier wähnen,
Jupiter Selbsten gesehen zu haben, wenn oft er die düstre
Aegis erschüttert hat, seine Rechte Gewitter verschleudert.
Sieh die zwo Städte hier noch in ihrem Schutte hin liegen!
Ueberbleibsel, und Ehrenmaale von Fürsten der Vorzeit.
Dieses Schloß gründete Janus der König, und jenes Saturnus;
Dieses Janiculum, und Saturnia jenes benamset.
Unter den wechselnden Reden nahten des gnügsamen Königs
Schlosse sie sich: sie hörten auf Roms nachherigem Marktplatz
Und den prächtgen Karinen umher das Hornvieh brüllen.
Als sie dort angelangt, sprach Evander: die Schwelle hat siegend
Herkul betreten; ihn schloß diese Burg ein. Wags, Gastfreund den Pracht auch
Zu verachten; bild eines Gottes dich würdig; verschmähe
Kleine Aufwart nicht. Sagts, führt ins enge Königsgemach den
Mächtig großen Aeneas, setzt ihn auf gehäufeter Blätter

Polster, mit einer libischen Bärinn Felle behangen.
Einstürzt die Nacht, und umhüllet die Erde mit düsterem Fittig:
Aber nicht ohne Ursach bebt Venus: heftig von Schrecken
Ab der Laurenter fürchterlich dräuender Aufruhr betroffen
Red't sie Vulkan den Gatten auf goldnem Ruhlager mit den
Worten an, die sie mit Götterentzückenden Reizen begleitet:
Als argolische Fürsten durch Krieg ein Pergamus stürzten,
Eine Stadt, schon bestimmt im feindlichen Brande zu sinken,
Flehte ich Hilfe für elende nie, nie schützende Waffen
Deiner Kunsthand, noch wollte ich Herzensgemahl dich, noch deine
Arbeit umsonst auffodern: obwohl ich Priamus Kindern
Alles schuldig bin; über Aeneens Jammergeschicke
Hingeweinet oft habe. Auf Zevs Verhängniß nun weilet
Er in der Rutuler Lande: Nun komme ich flehend dann, bitte
Deine mir heilige Gottheit um Waffen, die Mutter dem Sohne.
Dich konnt Nereus Tochter, mit Thränen, Tithons Gemahlinn
Dich besiegen. Sieh! welche Völker sich rotten, wie Städte,
Ihre Porten verschlossen, ihr Eisen wider mich, zu der
Meinen Verderben spitzen! Sagts, und, da er zögert, umschlingt mit
Beyden Schneehänden sie, und wiegt ihn in weicher Umarmung.

Plötz-

Plötzlich hat dieser die Flamme gefaßt, durch wühlet das Feuer
Ihm sein innerstes Mark, durchzittert die schlaffen Gebeine.
Wie wenn doñergeborsten, mit blinkendem Lichtstral, des Blitzes
Flammenstreife umher die düsteren Wolken durchkreutzen.
Froh der List merkts die Göttinn, kennt ihre besiegenden Reitze.
Dann spricht Vulkan von ewiger Liebe gefesselt: wie weit noch
Holest du Gründe aus? wie schwand deine Zuversicht, Göttinn!
Auf mich? hätt' eben die Sorge gespornet dich; damals schon hätte
Teucrer ich waffnen köñen: nicht Allvater, noch das Verhängniß
Stritten dagegen, daß Troja noch stünde, daß Priamus zehen
Jahre noch herrschte. Noch itzt, willst du kriegen; bists festen Entschlusses,
Was dir nur meine sorgfältig arbeitende Kunsthand verheißen,
Was von Eisen, von Silber, mit Golde zusammengeschmolzen,
Feuer und Schlauchwind dir schaffen kann, schone durch Bitten dafür je
Deine siegende Macht zu bezweifeln. Dies ausgeredt eilt in
Ihre süßen Umarmungen er; und ließ sich den sanften
Schlummer, in der Gattinn Schoos hingegossen, beschleichen.
Als der ersten Ruhe Genuß, da über die Mitte
Schon gekreiset die Nacht, den Schlaf ihm verscheuchet; als bald die
Wirthinn — Kunkel und kleines Gespinnst bringt des Lebens Bedürfniß
Ein ihr — das unter der Asche erglimmende Feuer weckt, die Nacht dem

Tagewerk beysetzet, ihre Mägde beyr Lampe mit langer
Arbeit beschäfftigt, ihr Brautgemach unversehret zu halten
Ihrem Gatten; heran die kleinen Söhne zu ziehen;
Hebet der Feuergewaltge nicht säumender, dieser vergleichbar,
Sich vom weichen Geläger zur Arbeit der Schmiede: es thürmet
Nahe Sicilien, und der äolischen Lipare eine
Insel auf Rauchgebirgen sich; unter ihr der Cyclopen
Höle, durch Brandklüft' im Flammengeschwalle die Schmiedstätte donnernd.
Wiederschmetternd vom Ambos versenden die Riesenschläge
Wimmernde Laute: es durchzischen die Höle vom Eisen
Flammende Klosse: aus Oefen keuchet das Feuer; des Vulkans
Wohnung, Vulkanien dort von seinem Namen benamset.
Dorthin entstieg der Gott des Feuers den Höh'n des Olympus;
Im unermeßnen der Höle schmiedeten die Cyclopen,
Brontes, und Steropes, körperentblößt Pyrakmon das Eisen.
Ein unvollfertigter Keil, wie Allvater die Menge vom Himmel
Schleudert zur Erde, in ihren Händen, geglättet die einte
Seite; ungearbeitet die andre: drey Stralen des frostgen
Hagels, von Platzregen drey, drey Stralen vom blitzenden Feuer,
Und geflügelten Winde die schmieden zusamm sie; darunter
Mischen sie fürchterlich Blitze und Donner, und Furcht, und des Zornes
Feuerstreifen; zur anderen Seite beschleunigen einen

Was

Wagen dem Mars sie mit fliegenden Rädern, mit denen zum Kriege
Völker, und Städte er aufjagt: den schreckenverbreitenden Panzer
Der erzürnten Pallas mit Schlangenschuppen und Golde
Glätteten sie wetteifernd; die sich in sich windenden Schlangen.
Selbst auf der Brust der Göttin das Haupt der Meduse, vom Rumpfe
Ihr gerissen, den Blick wild verwälzend. Laßt alles! ruft Vulkan,
Weg mit der begonnenen Arbeit ätneische Brüder!
Merket auf mich: ihr müßt einen Helden waffnen; nun foderts
Kräfte, blitzschnelle Hände, nun gilts all' euere Kunst: eilet!
Nur dies: schon stemmen sich alle an gleich vertheilete Arbeit.
Erz, und Gold fleußt zu Strömen; in den gewaltigen Oefen
Schmilzt der verwundende Stahl; sie stalten den ungeheuern
Schild, ihn allein der Lateiner jeglichen Pfeilen entgegen;
Siebenfach rund in einander geschlungenen Erzes. Die andren
Ziehen die Luft in windichte Schläuch', und verhauchen sie wieder:
Andere tauchen ihr zischendes Erz in Löschtrog, es seufzet
Unter der Last des drückenden Ambos die Höle: hoh wiegen
Wechselnd in donnernder Harmonie die sennigten Arme
Sie, umwälzen an festender Hebezange den Klumpen.
Da in Aeolien dies der Gott von Lemnos beschleunigt,
Wecket Evandern aus niedriger Hütte der glänzende Morgen,

Und der fruhe Vogel ruf unter dem Giebel des Hauses.
Auf steht der Greis, wirft seinen Rock an sich; mit tuscischer Schuhe
Banden umschlingt er die Füß', ein arkadisches Schwert von den Schultern
Hängt ihm zur Seite, zur Linken geschürzt die Panzerhaut nieder.
Auch die Zween Hunde, die Wächter des Hauses die ellen ihm vor die
Treppe herunter; verfolgen begleitend die Tritte des Herrn: hin
Zu Aeneens des Gastfreundes innerm Gemache begab der
König sich, eingedenk ihrer Gespräch', und verheißener Hilfe.
Auch rafft Aeneas sich frühe auf. Pallas der Sohn gieng dem Vater,
Und Aeneen Achates zur Seit': sie willkommen mit biederm
Handschlag, und setzen in Mitte des Hauses sich, sprechen sich endlich
Frey in traulichen Worten; der König beginnet: der Teucrer
Edelster Held! lebst du, so werde ich nimmer der Trojer
Macht und Herrschaft besieget glauben, zu ohnmächtig gegen
Den gewaltigen Krieg kämpft meine Hilfe, hier schleußt die
Tiber uns ein; dort dräuen, die Mauern umrauschend mit Waffen,
Rutuler. Doch will ich tapfere Völker, will mächtige Reiche
Mit dir vereinen. Ein Unvermuthet Geschicke das zeigt euch
Rettung: Auf der Götterverhängniß begabst du hieher dich.

Un-

Unfern von hinnen aus alten Steinen erthürmt beut Agylle
Völkern den Wohnsitz, wo Lydier einst, im Kriege berufen,
Tusciens Höhen besetzt. Da viele Jahre sie blühten,
Drückt unter stolzes Joch sie ihr König Metzentius nachmals,
Und mit grausamen Waffen. Was soll ich von schrecklichen Morden,
Was von des Tyrannen wüthenden Thaten erzählen?
Ueber sein Haupt, und Geschlechte nur häufen die Götter solch Uebel!
Todte Körper band er an Lebende: Hand in Hand, Mund an
Munde, die gräßlichste Pein! von Eiter und Blute erträufend
Tödtete er in der Schreckenumarmung sie langsamen Todes.
Aber endlich des rasenden Wütherichs müd, umlagern
In seinem Schloß ihn die Bürger, erschlagen seine Gefährten;
Werfen Feuer in die Burg. Unter dem Gemetzel entkomen
Floh er zun Rutulern; Turnus sein Gastfreund schützt ihn mit Waffen.
Ganz Etrurien rafft mit gerechtem Grimme dann auf sich;
Fodert den König, zum Kriege gerüstet, zur Strafe aus. Diesen
Tausenden will ich, Aeneas! zum Führer dich geben, schon wimmeln
Ueber dem ganzen Gestade gedrängt die Schiffe zur Abfahrt,
Fodern die Losung: ein alter Deuter nur hält sie zurücke;
Kündet Orakel. O Mäoniens edelste Jugend!

Blüthe, und Kern der Krieger der Vorzeit, es spornt gerechter
Schmerz euch wider den Feind; flammt zum Zorne Mezentius auf euch.
Aber kein Italer kann dies mächtge Volk unterjochen.
Wählet euch fremde Führer. Dann ließ Etruriens Heer sich
Um die Gegend, von Götterwarnung geschrecket, hier nieder.
Abgeordnete sandte selbst an mich, mit ihnen des Reiches
Krone, und Zepter, und alle der Herrscher Kleinodien Tarchon;
Ruft mich ins Lager: ich sollt Tyrener beherrschen. Mein Alter
Schleppend, und starr, von Jahren erschöpfet, die Kräfte zu tapfern
Thaten zu schlaff mißgönnen mirs. Meinen Sohn würd ich ermannen,
Holte nicht er, aus einer sabinischen Mutter gesprossen,
Halb seinen Stammen von hinnen. Du, dessen Geschlechte, und Jahren
Kronen das Schicksal beut; Götter dich kiesen, sey Herrscher der Trojer
Du, und Italer tapferster Führer! Noch gebe ich meinen
Pallas dir mit den einzigen Trost, die Hoffnung des Vaters.
Unter dir gewöhne er Waffen zu tragen, des Krieges
Schwere Arbeit zu dulden er, deine Thaten zu schauen,
Und von Tagen der ersten Jugend an dich zu bewundern.
Ihm will zweyhundert arkadische Reiter, den Kern der Mannschaft,

Geben ich; eben so viel in seinem Namen dir Pallas.
Hats gesprochen kaum: und unbeweglich die Blicke geheftet
Stand Aeneas Anchises Sohn, und sein treuer Achates.
Hätten noch viele Gedanken des Kummers im Herzen gewälzet;
Hätte nicht Venus ein Zeichen gesandt vom heitern Olympus:
Denn ein plötzlich erzwitternder Glanz fuhr mit einem Geknalle
Durch die Luft, alles schien plötzlich darnieder zu stürzen; es brüllte
Des tyrrhenischen Feldhorns Getön vom Olympus: sie blicken
Auf: und wieder, und abermal krachet ein mächtiger Donner.
Waffen zwischen den Wolken, zur Gegend des heitern Him̃els
Sehen durchs Helle sie blinken, und angeschlagen sie rasseln.
Alle anderen staunten; doch kannte den Schall Held Aeneas.
Dacht seiner Mutter der Göttinn Geheiß; sprach: forsche, nicht, Gastfreund!
Forsche die Ahndung des Wunders nicht. Auf mich deutet der Himmel;
Dieses Zeichen verhieß mir meine Mutter die Göttinn,
Weñ Krieg mich bedräute, sie würd, vom Olympus mir Vulkans
Waffen senden. O welche Niederlagen bedräu'n die
Armen Laurenter! wie wirst du Turnus mir büßen! wie viele
Schilde, und Helme, und Leichen der Helden wird Tiber dein Strom dann
Fortwälzen? Kriege nun mögen sie schnauben, und Bündnisse trennen.
Dieses ausgeredt hebt er vom hohen Sitze sich; fachet

Erst auf Herkuls der gestern verehreten Gottheit Altare
Glimmende Flamm' auf, besucht froh die kleinen Hausgötter, schlachtet
Nach Gewohnheit, Evander mit ihm, und Trojer, erlesne
Zweyjährge Schafe. Dann eilt er zun Schiffen, und seinen Genossen
Wieder; aus ihnen wählt er den Kern der Tapfern: zum Kriege
Sollten ihm folgen sie: die übrigen schiffen den Strom hin;
Schwimmen ohne Ruder die Tiber hinunter; Askanen
Kunde vom Vater, von allem, was vorgegangen, zu bringen.
Trojern werden nach Etrurien Pferde gerüstet;
Dem Aeneas der Ausbund derselben, welchen ganz eine
Falbe Löwenhaut deckte von goldenen Krallen erglänzend.
Plötzlich schwebt das Gerücht durch die kleine Stadt sich verbreitend;
Wirklich bereiten die Burg des tyrrhenischen Königes Krieger.
Bebend verdoppeln die Mütter Gelübde, die Furcht verdoppelt
Jede Gefahr, schon im schrecklichern Bilde malt ihnen der Krieg sich.
Dann faßt Evander der Vater des scheidenden Rechte, er hängt sich,
Unversiegeter Thräne, an ihn, und redet die Worte:
Schenkte Jupiter mir die verlebten Jahre doch wieder,
Wie ich war, da im ersten Strauß ich an den Mauern Prånestes
Kriegrische Reihen schlug, siegend gehäufete Schilde verbrannte,

Die-

Diese Rechte zum Orkus den König Herilus schickte:
Dreyfaches Leben, mich schauerts zu sagen! haucht' in der Geburt ihm
Seine Mutter Feronie ein, mit dreyfachen Waffen
Rüstet' ihn sie; man muste ihn dreymal erlegen. Doch diese
Faust raubt ihm alle drey Leben, raubt ihm die dreyfache Rüstung.
O dann trennte mich nichts von deiner süßen Umarmung,
Sohn! nie hätte Mezentius, einem grenzenden König
Frevelnd, mit tödtendem Eisen so viele Leichen gehäufet;
Seine Stadt nimmer so vieler Bürger entvölkert. Ihr Götter
Aber, und o! der Götter mächtigster Jupiter! blicket
Auf Arkadiens König, ich bitte euch, nieder! und höret
Vatergebeth: daß eure Macht, daß das Schicksal mir meinen
Pallas erhielt'! ich lebend ihn wieder schaute, umarmte!
Lebe er nur! sonst jede andere Trangsal erduldend.
Aber dräust, feindlich Geschick! du den Sturz ihm, o lasse mich itzt schon,
Itzt schon Lasse ein mir verhassetes Leben mich enden!
Da in zweifelnder Furcht, in Hoffnung unkundig der Zukunft
Dich o Herzenssohn! meines Alters dich einzige Stütze!
Dieser Arm umschleußt, daß nicht schrecklichre Bothschaft die Ohren
Mir durchdonnre. So quolls dem Vater vom Munde beym letzten
Scheiden, hingesunken tragen die Diener ins Schloß ihn.

Und schon waren den offenen Thoren die Reiter entwallet:
An der Spitze Aeneas, sein treuer Achates, nach ihnen
Andere Edlen der Trojer; Selbst Pallas in Mitte der Reihen
Trägt sich erhaben im rüstigen Kriegsrock, und schimmernden Waffen.
Wie wenn der Morgenstern von Fluthen des Oceans träufelnd,
Er vor andern Sternen der Venus Liebling, den Holdblick
Am Olympus erheitert, die Finsternisse zerfließen.
Tatternd stehn über den Mauern die Mütter; ihr Auge verfolgt durch
Wolken von Staub die Söhne im ehrnen Geschmeide erglänzend,
Waffengerüstet: es hebt sich der Kriegsruf, in Glieder gereihet
Schüttert der stampfende Hufschlag der Rosse das stäubende Feld auf.
Nahe dem kalten Cärite Strom hebt mächtig ein Wald sich,
Heilig umher von der Ahnen Gottesdienste, um alle
Seiten schlossen ihn Hügel ins Runde der schattichten Tannen:
Alte Pelasger, erzählt das Gerüchte, haben Sylranen,
Ihm der Fluren Gott, und des Viehes, den Wald mit der Feyer
Jährlichem Tage geweiht, sie, eh' Latiens erste Bewohner.
Unfern von hinnen saß Tarchon, und die Tyrrhener im sichern
Lager: das ganze Heer konnte vom hohen Hügel herunter
Man umblicken, sie spannten weit über das Feld die Gezelte.
Diesem Wald nahet Aeneas sich mit dem Kerne der Krieger;

Alle pflegen ermüdet dort ihre Körper, und Rosse.
Aber Venus die göttliche Schöne, auf Wolken getragen,
Bracht' das Geschenk: als den Sohn sie im tief sich krümmenden Thale
Einsam am kalten Strome sah, stand im Glanze der Mutter
Sie vor selbem, und sagte ihm: siehe von meines Gatten,
Meisterhand dir die verheißnen Waffen, gefertiget. Kühnlich,
Fodre so gleich, mein Sohn! die stolzen Laurenter zum Kampfe,
Oder den dreustigen Turnus. Sie sprachs, und umarmte Aeneen;
Stellt gegen über ihm unter der Eiche die blinkenden Waffen.
Jener, des Göttergeschenkes, der stattlichen Rüstung sich freuend,
Wirft, unersättlichen Blickes, sein Aug geschäfftig auf alles:
Staunend kehret von Hand er zu Hand, von Arme zu Arm den
Schrecklich buschichten, flammenversprühenden Helm, das tödtlich
Treffende Schwerdt; starr von Erze den Panzer, rothblinkend, furchtbare;
Wie die Wolk, des Gewitters, von Stralen der Sonne gezündet,
Ferhin zurückblitzt; die Stiefel geglättet von Silber in Golde
Eingeschmolzen, den Spieß, und des Schilds unentwicklich Gewebe.
Die Geschichte Italiens, und der Römer Triumphe
Hat der Deutergeheimniße kundig, in kommende Zeiten
Schauend der Feuergewaltige dort entworfen: von Askan
Alle werdende Abkunft, die Reihe gekämpfeter Schlachten:

Staltet in grünender Höle des Mavors die Mutterwölfinn
Hingelegen: die Zwillinge, ihr an Brüsten gehangen,
Spielen um selbe, und saugen unerschrocken die Mutter:
Diese den schlanken Nacken zurückgeworfen, die beyden
Wechselnd sie sträucheln, und ihnen den Leib, mit der Zunge rein spühlen.
Unfern stand Rom: der verwegene Raub sabinischer Mägdchen,
In den großen circensischen Spielen dem Schauplatz entführet;
Plötzlich hob neuer Krieg zwischen dem Tatius, Römern, und strengen
Kuriern sich. Dann standen, nachdem vertobet der Streit hat,
Eben die König an Jupiters Altar gewaffnet, der Opfer
Schalen in Händen, und schwuren, ein Schwein aufschlachtend, sich Bündniß.
Ferne davon nicht zerriß des Mezius Körper das eilge
Viergespanne in Stück: hätt'st Albaner du! Treue gehalten.
Hin durch den Wald schleppt Tullus des Meineydgen Körper, bespренget
Träufeln von Blute die Disteln. Dort hieß Porseña die Thore
Einem verbañten Tarquinius öffnen, mit mächtger Belagrung
Rom drängend, Aeneiden die stürzen für Freyheit ins Eisen.
Ihn im Bilde des zürnenden, in des dräuenden Bilde
Würdst du ihn schau'n; daß die Brück abzuwerfen sich Kokles erkühnet;
Ueber den Strom, die Bande zerrissen, dort Clälia wegschwam:

Auf

Auf den Höh'n des tarpeischen Schlosses stand sein Vertheidger
Manlius, schützte das hohe Kapitol, und den Tempel;
Halmbedeckt strozt, frisch aufgeprägt, Romulus Königshütte.
Dort fliegt goldene Hallen die Silbergans durch: es verräth ihr
Schnattern die Gallier schon an der Schwelle, den Wald hergedrungen
Hatten die Burg sie umlagert, geschützet von Finsterniß, und dem
Dunkel der hüllenden Nacht: Im Goldhaar und goldenen Anzug
Im gestreifeten Kriegsrock erglänzen diese, Gold schlinget
Um ihren milchweißen Hals sich, zween gallische Spieße erschwinget
Jeder zur Rechten, von langem Schilde den Körper bedecket;
Dort hat er tanzende Salier, nackte Pans Priester, ihre
Wollenen Priesterhauben, Rundschildchen, vom Himel gefallen,
Aufgeprägt: keusche Matronen die zogen die Stadt durch auf weichen
Wagenpolstern zu Opfern. Fern sezt er den Orkus, des Pluto
Tiefe Unterwelt bey, die Strafen der Laster. Am Einsturz
Dräuenden Felsen gehangen dich Katilina, erbebend
Vor der Furien Schreckenblicken. Getrennet von selben
Richtet dort Kato die Fromen. Dazwischen strömet umher weit
Sich der schwellende Ocean golden, es schäumte von grauen
Wogen die See, die Reihe umher Delphinen in Silber
Glänzend, sie theilen mit rudernden Schwänzen die brausenden Fluthen.

Mit=

Mitte hoben sich ehrene Flotten, und Aktiums Seeschlacht.
Ganz Leukate konnte von rüstigem Kriege man schauen
Aufbeben, Fluthen zurück vom Gold erblitzen, Augustus
Dort den Kaiser ins Schlachtfeld Italien reißen, begleitet
Von Roms Vätern, dem Volke, den Haus und Vaterlands Göttern,
Ueber dem hohen Verdeck stehn: seine Schläfe versprühen
Blitzende Flammen umher; der Spitze des Helmes entstralet
Seines Vaters Gestirn. Zur anderen Seite Agrippa
Mächtig sich hebend, von Göttern und Winden begünstigt, im Heerzug,
Von der stolzen Siegerkrone zur See erschimmern
Ihm die Schläfe. Es fährt, von Hilfe und Waffen so mancher
Mächte gestützt Antonius, siegend von Völkern des Aufgangs
Und rothen Meers, Aegypten, und Orients Macht, und das fernste
Baktre einher, dem Unmanne folgt aus Aegypten die Metze.
Alle stürzen im Schwalle heran; der Ocean schäumet
Von angestrengten Rudern, und spitzen Schnäbeln gespaltet.
Sie befahren die Tiefen: du wähntest, es schwämen getrümert
Cycladen hin, und Gebirge die wälzen sich wider Gebirge;
Mit solch thürmenden Lasten von Schiffen bekämpfen das Meer sie.
Lodernde Werkbrande an geflügelten Pfeilen verschleudern
Sie; neue Todesart röthet Neptunens Fluthenreich: mitte

We=

Wecket die Königinn mit aegyptischem Geklingel die Tänzer.
Blicket die Schlangen noch nicht, die hinter dem Rücken ihr zischen.
Alle Art Abenteuer von Göttern, Anubis erbellend,
Kämpfen wider Neptunen, wider Minerva und Venus.
Mitte wüthet im Kampfe dort Mavors erhoben im Golde.
Und aus Lüften die schreckenden Furien; mit zerrißnem
Mantel eilt wildfroh die Zwietracht; ihr folget Bellone mit blutger
Geißel: Apoll vom Gebirge herab dies blickend schoß seinen
Bogen los, plötzlichen Schreckens nun kehrten Aegypter und Inder
Alle Araber, alle Sabäer den flüchtigen Rücken.
Selbst die Königinn sah man den günstigen Winden die Segel
Geben, von schlaffen Seilern die Wimpeln entfaltet.
Unter dem Metzeln hat sie, vor nahem Tode erblassend;
Der Feuergewaltge auf Wogē im Westwind hinfliegend entworfē.
Gegen über der Flüsse Riesen den Nilus trauernd;
Wie den blaulichten Schooß er öffnet, verbreitend den mächtgen
Mantel, die besiegten ruft sicher darein sie zu bergen.
Aber August im dreyfachen Siegspracht durch Romulus Mauern
Eingeführt heil'gt, ein unsterblich Gelöbniß, Italiens Göttern
Durch die ganze Stadt hin dreyhundert thürmende Tempel
Von frohlockender Wonne, und freudgem Scherz wimmeln die Straßen:

Alle Tempel durchtöneten Frauen Chör, schmückten Altäre,
Vor den Altären behäuften die Erde geschlachtete Thiere.
Selbst August in Apollens weißschimmerndem Marmortempel
Auf dem Throne beblicket der Völker Geschenke, behängt die
Stolzen Säulen damit: Besiegt zieh'n Völker in lange
Reihe daher, so an Sprach', als Anzug, und Waffen verschieden.
Dort hat Vulkan Numidier, Afrer im strömenden Kleide,
Leleger hier, und Carer, und die Pfeilschützen Geloner
Eingegraben. Euphrat wälzt schon sanfteren Stroms sich: Moriner
Von den Grenzen der Welt her, und der zweyhörnichte Rheinstrom,
Unbändge Daher. Araxes, der wild die Brücke wegbrauset.
Dies staunt auf Vulkans Schilde, dem Muttergeschenke, Aeneas,
Freuet, der Deutung unkündig, des Bildes sich; wirft das Gepräge
Von seiner Enkel Nachruhm', und Schicksal' sich über den Rücken.

der

der Aeneis
Neunter Gesang.

Inhalt.

Indeß sich Aeneas Hilfsvölker sammelt, rücket Turnus, auf der Juno Anstalten, nahe ans feindliche Lager. Da die Trojer sich inner dem selben hielten, sucht dieser ihre Schiffe in Brand zu stecken. Cybele wendet das Unheil ab; und erhält von Jupiter, daß die Schiffe in Nymfen umschaffen werden. Turnus setzet, bey einbrechender Nacht, Wachen vor der Trojer Thore. Des Nisus, und Euryalus, der edelsten Freunde, nächtlicher Ausfall, und Schicksal. Turnus neue Bestürmung des Trojerlagers: Niederlage auf beyden Seiten. Askans erste glückliche That wider Feinde. Pandarus, und Bitias die Riesenstreiter. Turnus im feindlichen Lager; dann über den Strom glücklich zu den Seinen wieder geschwommen.

Der Aeneis Neunter Gesang.

Dies gieng in Landen der Fremde vor Saturnia Juno
Sendet indeß die Iris vom Himmel zu Turnus dem kühnen.
Eben saß in Pilumnus des Vaters Walde im heilgen
Thal' er: zu ihm sprach Taumanthias Rosenmund: Turnus! was deinem
Wunsch zu verheißen kein Gott je wagte: sieh! dieses gewährt der
Kreisende Tag dir. Aeneas, von Stadt sich, Genossen, und Flotte
Fernund sucht Evanders des Palatinischen Königs
Reich auf: dringt noch zu Korythus fernesten Städten: dort raffet
Lydiens Rotten, und Bauern zum Kriege zusamm er. Was zögerst?
Nun ruft zu tummeln die Pferd, und Wagen zu rüsten die Zeit dich.
Keine Weile! berenne das Lager in stürmender Aufruhr.
Sagts, und schwinget im gleichen Fittig sich wolken an: fliehend
Segelt sie einen gewaltigen Bogen durch Lüfte: der Jüngling
Kannte sie; faltet die beyden Hände zun Sternen; verfolget
Mit den Worten die flüchtige: Iris! du Zierde des Himels!
Wer sandt' auf Wolken dich nieder zu mir? welch plötzliche Helle?
Mitte seh' ich den Himmel sich theilen; ihn Sterne beschweben;
Folge der großen Ahndung, wer du mich immer zun Waffen

Aufruft. Sprachs; naht sich dem Strom, entschöpfet der Oberfläche
Wasser, fleht mächtig zun Göttern, und sendet Gelübde zum Himmel.
Und schon trug sich das ganze Heer über die offenen Felder
Stolz auf Rossen im Kleidergestück', und Golde erschimmernd.
An der Spitze Messapus; den Heerzug schließet des Tyrrhus
Jugendlich Paar. Mitt' ragt Turnus, in Waffen sich tummelnd, in seines
Ganzen Hauptes Vermögen empor: wie Ganges, von sieben
Flüssen geschwellt, stillen Stromes sich hinwälzt, mit fruchtenden Wassern
Sich von Fluren zurücke der Niel geußt; und in seinem
Fluthenbette sich birgt. Schwarzwirbelnde Staubwolke schauen
Plötzlich die Teucrer, und Finsterniß über dem Felde sich heben.
Gegen über vom Thurme herab ruft Kaikus der erste:
Welch ein Nebelgewölck wälzt düster Genossen! dort auf sich?
Eilet zun Waffen! zur Wehr'! ersteiget die Mauern! der Feind ist
Vor uns. Auf! Es drängen mit ungeheuerm Gelärme
Alle Teucrer sich an die Thore, und füllen die Schanze:
Denn so befahl es Aeneas der Kriegeversuchte bey seiner
Abreise: wenn sie indeß ein Strauß auffoderte; sollten
Sies nicht wagen, zu Schlachten gereihet, ins Kampffeld zu stürzen:
Nur dem Lager, und Mauern sollten sie sichere Schanze

Se=

Setzen. Nun, obwohl Schame, und Grimm zum Kampfe sie spornet,
Schließen sie inner die Thore sich doch, befolgen den Auftrag,
Harren gewaffnet in holen Thürmen dem Feinde entgegen.
Turnus, so wie er das spätere Heer vorüberflog, läßt sich —
Zwanzig Reiter sein Geleite nur — vor der Schanz plötzlich
Blicken: ihn trägt mit weißlichten Flecken ein thrazischer Zelter.
Mit rothwehendem Busch deckt ein goldener Helm das Haupt ihm.
Wer rennt unter euch Jüngling'! mit mir der erst' in die Feinde?
Sehet! sprachs; strenget den Luftebefahrenden Spieß ab, des Streites
Losung: bereitet in jedem Vermögen das Kampffeld im Lautruf'
Nehmens seine Gefährten auf, folgen mit schrecklichem Lärmen
Ihm; bewundern der Teucrer feige Seelen; die nimmer
Auf die offene Streitbahn sich wagen; nicht Waffen gen Waffen
Zücken, ins Lager verkriechen sich. Auf seinem Rosse umspähet
Turnus stürmisch das Lager; streubt einzudringen durch Abweg',
Und wie der Wolf den vollen Schafstall belauschet, erkirrend
Vor dem selben, und über die Mitternacht Sturm und Gewitter
Ausduldet: unter der Müttern geschützet Blecken die Lämchen.
Grimmig und ungestüm rast den verschlossenen jener entgegen;
Lange gereitzter brennender Hunger, vom Blute der Mund ihm
Lang nicht befeuchtet die spornen ihn. Nicht anders flammt Turnus

Auf von Zorne; der Schmerz durchglüht ihm die Heldengebeine,
Da er die Mauern, das Lager umblickt; wie Eindrang er wagen,
Wie hervor die verschlossenen Teucrer er locken; dem Walle
In das Schlachtfeld entstürzen sie kö̃nte: die Schiffe, die von des
Lagers Seite verhüllet, von Schanz' und fluthendem Strome
Rund um geschützt sind, berennet er; fodert von Seinen, die wild schon
Siegjauchzen, Feurbrande; rüstet die Rechte mit brennender Fichte.
Dann erst dringen sie an: des Turnus Gegenwart spornt sie,
Alles waffnet mit düsteren Fackeln sich, sie entrauben
Feuer den Heerden: im Schwefellicht brasselt die rauchende Dorsche;
Schwinget die Flamm' in Wirbeln von Dampfe zun Wolken empor sich.
Welche Gottheit, ihr Musen! wandt die so grausame Brunst von
Trojern ab? wer von ihren Schiffen die zehrende Flamme?
Saget. Alt ist die Geschicht; doch erhalten durch stätes Gerüchte.
Einst da Aeneas auf Phrygiens Ida das erstemal eine
Flotte baute, die Tiefen der See zu beschiffen, soll schon den
Großen Jupiter selbst Berezynthie, Mutter der Götter,
Mit den Worten geflehet haben: gewähr' mir, Erzeugter!
Was, du Sieger Olympus, die Herzensmutter dich bittet:
Viele Jahre durch stand ein heilger Fichtenwald theuer
Mir auf der Spitze des Berges, wo Opfer man stattete, dunkel

Von

Von schwarz beschattenden Tannen, und Ahorn Bäumen: die gab ich
Froh Dardaniens Sprößlinge, Schiffe zu zimmern. Mich kränket
Aengstig nun kümmernde Sorge, verscheuche sie mir: laß der Mutter
Bitte gewinnen dich; daß nie auf ihrer Bahn scheutern, von Stürmen
Nie sie bewältiget werden; stäts glücklich sie meiner Gebürge
Zögling. Zurück gabs der Sohn ihr, der Weltengestirnewieger:
Mutter! wo lenkst du das Schicksal ab? oder was soll dies Begehren?
Schiffe, von sterblichen Händen gebaut, die sollen der Rechte
Der Unsterblichen freu'n sich? und unverletzlich Aeneas
Dräunde Gefahren durcheilen? welch Göttermacht könnt dies gewähren?
Haben einst ihrer Reise Ziel, und Ausoniens Borde
Sie erreicht: dann sollen, die im̃er den Fluthen entschwim̃en,
Mit Dardaniens Helden Laurentums Fluren befahren,
Nim̃er Werke der Sterblichen seyn, zu mächtigen Meeres
Göttinen umgeschaffen von mir; wie des Nereus Doto,
Und Galathee zur Brust die schäumende See berudern.
Sprachs; und schwöret es durch die Flüsse des stygischen Bruders,
Durch die Schwefelströme, und düster bewirbelten Ufer
Zu ihr: erschüttert auf seinen Machtwink den ganzen Olympus.
Nun schien der verheißene Tag; die Zeit seines Schicksals

Hatten die Parzen umkreiset: als Turnus Mißhandlung der Götter
Mutter erinnert von heiligen Schiffen die Flamme zu wehren:
Dann erst überglänzte die staunenden neues Licht, eine
Mächtige Stralenwolke, von Morgen den Himel durchstreifend,
Nahm gewahr man, und Idas Chör'. Aus Lüften durchtönt der
Trojer, und Rutuler Heere die schmetternde Stime: ihr Teucrer,
Eilet nicht meine Flotte zu schützen, und greifft nicht nach Wehre,
Ehnder soll Turnus die See, als die heiligen Schiffe versengen.
Schwebet frey, schwebet ihr Nymfen des Meeres, der Götter Erzeugrinn
Will es. Schon trümert jedes Schiff seine Bande am Ufer
Und, Delphinen vergleichbar, die Schnäbel in Ocean senkend
Stürzen sie Grund an. Von hinnen, des abenteurlichen Wunders!
Schwimmen so viele Nymphengestalten, als eherne Schiffe
Eh' am Ufer standen, empor, und beschweben die Wellen.
Rutuler staunen: die aufgeschreckten Rosse erschüttern
Selbst den Messapus mit Furcht, der Dumper erbrausende Strom selbst
Zögert, und hemmet den Lauf vom Meere zurück. Doch dem kühnen
Turnus entschwand nicht der Muth; selbst empört mit den Worten in seinen
Kriegern er ihn; ruft: die Wunder Erscheinung bedräuet nur Teucrer;

Sie,

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Vergilius Maro, Publius, v70-v19

Virgils Aeneis

Bd.: II. Band

[Augsburg] im Jahre 1783

A.lat.a. 2318 m-1/2
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10243301-4
VD18 90629426